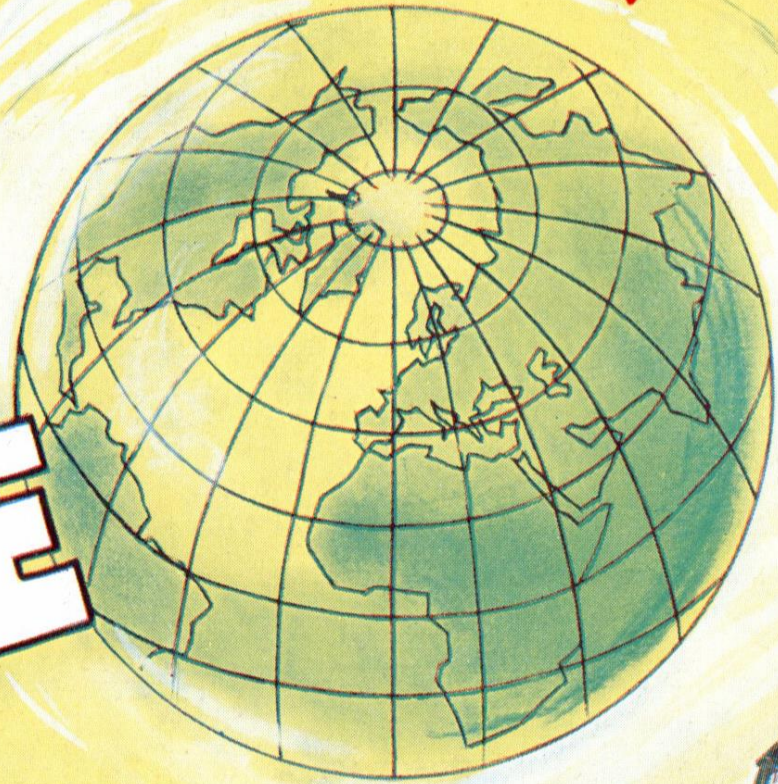


KARINATH

Jäger in aller Welt

Schätzen
BRENNEKE

WAFFEN UND MUNITION



WILHELM BRENNEKE KG

FERNSPRECHER 71 63 96

Telegramm-Adresse:



BERLIN-SCHÖNEBERG · GEGR. 1895
DOMINICUSSTRASSE 23

Brenneke KG Berlin-Schöneberg

Die Firma Wilhelm Brenneke wurde 1895 von Wilhelm Brenneke, dem bekannten Konstrukteur und Fabrikanten gegründet. Von Jugend auf passionierter Jäger, galt Brenneke's ganzes Streben der Verbesserung der Jagdmunition. Er hat ein Leben lang in unermüdlicher Forschungs- und Pionierarbeit — gestützt auf eigene reiche jagdliche Erfahrungen — neue Patronen und Jagdgeschosse geschaffen, die in aller Welt Anerkennung fanden. Sein ideales Ziel, dem edlen Wild einen schnellen, schmerzlosen Tod zu bereiten, hat er in höchstem Maße erreicht.



W. Brenneke mit erlegtem pommerschen 4 Ztr. Keiler

*Der Name **BRENNEKE** ist unvergänglich mit der Entwicklung der deutschen Jagdmunition verbunden*

Wilhelm Brenneke's Lebenswerk im Dienste waidgerechter Jagd

Die bekanntesten **Brenneke**-Konstruktionen, die Weltruf erlangten

- 1895 **Brenneke**-Sicherheitsgewehr mit vierfacher **automatischer Sicherung**, die **gleichzeitig** Abzüge, Stangen, Schlagstück und Zündstifte sichert.
- 1912 Brenneke-Verschuß an Kipplaufgewehren.
- 1912 Brenneke-Hochleistungspatrone 8 × 64 (65 R)
- 1917 Brenneke-Hochleistungspatrone 7 × 64 (65 R) (heute die führende Patrone)
- 1926 Brenneke-Großwildpatrone 9,3 × 64
- 1912 Brenneke-Ideal-Geschosse, hervorgegangen aus den Brenneke-Blei-Teilmantel-Geschossen, schon mit geteiltem Bleikern; verbessert im Laufe der Jahre zu dem bekannten
- 1925 **Brenneke-Torpedo-Ideal-Geschoß (TIG)**
- 1926 **Brenneke-Torpedo-Universal-Geschoß (TUG)**, hinterer Geschoßkern spitz gehalten (besonders angewandt in unserer Großwildpatrone Kal. 9,3 × 64)
- 1933 **Brenneke Scharfrand**, geeignet für das schlanke Jagdgeschoß zur Erzielung eines offenen Einschusses, Schnitt haar und Schweiß.
- 1898–**das weltbekannte Brenneke-Flintenlaufgeschoß**, verbessert bis zur heutigen vollendeten Ausführung.
1937
- 1933 **Verbesserung am Mausersystem Mod. 98: Verschlossenes Daumenloch**, Kammergriff-Verriegelung, bequemer Magazindeckelverschluß u. a.

Ferner viele bewährte Brenneke-Konstruktionen an Jagdwaffen.

Wir verweisen auch auf Mahrholdt's Waffen-Lexikon, Verlag F. C. Mayer, München.

Brenneke-Hochleistungs-Patronen für alle Wildarten

Die Wahl der Büchsenpatronen bereitet vielen Jägern nicht geringe Sorgen, zumal eine Unzahl an Patronensorten besteht. Die Ansichten über Kaliber und Geschosse sind geteilt. Jeder Jäger urteilt über seine Patrone nur nach seinem Erfolg und seiner Erfahrung auf der Jagd. Aber bei allen Jägern, die Brenneke-Patronen führen, gibt es hinsichtlich Präzision und schneller Tötung nur das eine Urteil: „Hervorragend.“

Daß unsere Patronen dieses Urteil verdienen, liegt in der Konstruktion, den Schießstand- und praktischen Versuchen unserer Firma, denen der deutschen Versuchsanstalten und den reichen jagdlichen Erfahrungen in- und ausländischer Jäger begründet. Diese Versuche und Erfahrungen erstrecken sich nicht über eine kurze Zeit, sondern über ein Menschenalter. Nur dadurch erlangten die idealen Geschosse und Patronen unseres Namens ihre Bedeutung. Sie sind ein Begriff für den Jäger.

Die von Brenneke konstruierte Hochleistungspatrone **Kal. 7 × 64 (65 R)** mit Brenneke **Torpedo-Ideal-Geschoß (TIG)** ist infolge ihrer hohen Rasanze, der zuverlässigen Augenblickswirkung, des angenehm weichen Schusses, geringen Rückstoßes und der universalen Verwendbarkeit **die führende Patrone** geworden.

Für stärkeres ausländisches Wild und von Anhängern des 8-mm-Kalibers wird die **Brenneke-Patrone Kal. 8 × 64 S (65 RS)** verlangt.

Für schwerstes tropisches Wild hat die **Brenneke-Großwildpatrone Kal. 9,3 × 64** mit Torpedo-Universal-Geschoß (TUG) wieder begeisterte Aufnahme gefunden. Anerkannt in aller Welt, von Jagdexpeditionen bevorzugt.

Das Brenneke-Spezialgeschoß

Die bewährte Geschosskonstruktion des Torpedo-Ideal-Geschosses (TIG): Vorderkern weich und leicht deformierbar, hinterer Kern hart und schwer deformierbar, Mantelmaterial nach der Spitze dünn verlaufend, in besonderer, durch Patent geschützter Form. Der kegelförmige Geschosßboden des Brenneke TIG leitet die hochgespannten Gase, die dem Geschosß an der Mündung vorseilen wollen, gleichmäßig ab. Auf diese Weise können die vorströmenden Pulvergase die Längsachse des Geschosses an der Mündung nicht ungünstig beeinflussen.



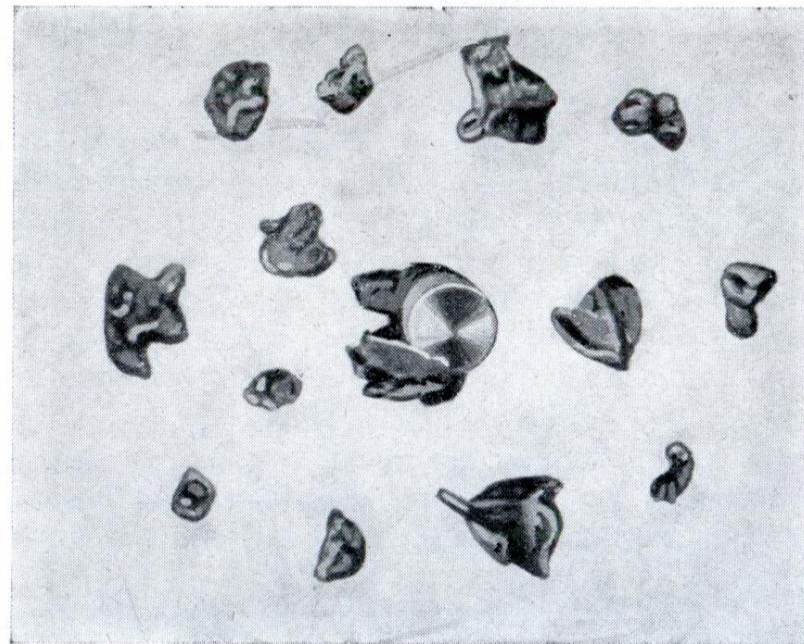
Das Brenneke-Geschosß TIG hat durch die günstige Schwerpunktlage einen stabilen Flug und **beste Präzision**. Der Geschosßkopf mit bogenförmiger Bleispitze und **Brenneke-Scharfrand** gibt einen offenen Einschuß, Schnitthaar und Schweiß. Sämtliche Brenneke-Geschosse zeichnen sich durch hohe Querschnittsbelastung aus (s. Seite 14).

Die Erfahrungen sprechen gegen die überschulanken, nadelscharfen S-Geschosse. Die erwähnten Vorteile überragen bei weitem den geringen Geschwindigkeitsverlust von einigen Metersekunden.

Da die Deformation sofort nach Eindringen in die Wilddecke beginnt, werden die lebenswichtigen Organe schon mit bereits genügend stark deformiertem Geschöß durchschlagen. Das Vorderteil keilt sich ein in den hinteren Kern, gibt reichlich Splitter ab (s. Abbildung), vergrößert erheblich den Querschnitt und erreicht mit verstärkter Sprengwirkung und erweitertem Schußkanal bei einem Energieverbrauch bis zu 90% im Wildkörper die gewünschte, wirklich sicher tötende Wirkung. Der hintere härtere Geschößkern sorgt für größtmögliche Tiefenwirkung, die auch bei stärkeren Hochwildkörpern, bei Schräg- und Spitzschüssen erreicht wird. Wenn keine Knochen gefaßt werden, wird bei Querschüssen **Ausschuß** erzielt.

Ein Universalgeschöß

Diese Eigenschaften haben in der Praxis den Beweis erbracht, daß die Brenneke-Geschosse Kal. 7 mm 10,5 g und 8 mm 12,8 g auch **auf Rehwild eine sofort tödliche, aber keine brutale Wirkung haben.**



Geschößsplitter mit Geschößrest eines sich in der Kammer eines alten Zehners zerlegten Brenneke-Torpedo-Geschößes 8 mm. Hirsch lag im Feuer. Diese Abbildung zeigt die ideale Zerlegbarkeit der Brenneke-Geschosse im Wildkörper. Während sich die kleinen Geschößsplitter 3-5 cm um den Schußkanal am Einschuß gruppieren, durchschlagen die größeren Splitter nicht selten den Wildkörper bis unter die Decke an der Ausschußseite.

Die Konstruktion des Brenneke-Geschößes paßt sich dem Widerstand des schweren oder leichteren Wildkörpers an. Somit sind diese Geschosse in den nachstehend angeführten Patronen wirkliche Universalgeschosse für alles Schalenwild. Die Jägerschaft braucht nicht zweierlei Laborierungen mit verschiedenen Treffpunkten zu führen. Die über Erwarten bedeutenden Umsätze der Brenneke-Patronen sind der beste Beweis, daß die Jäger diesen Vorzug längst erkannt haben.

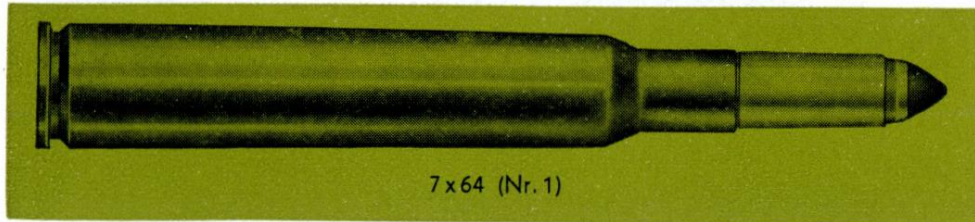
Die **Zündung** ist erosionssicher, quecksilber- und rostfrei.

Hersteller der Patronen sind die **Industrie-Werke Karlsruhe AG** (vormals **DWM**), die in bester Präzisionsarbeit und nicht zu übertreffender Güte in modernstem Werk die Fabrikation betreiben.

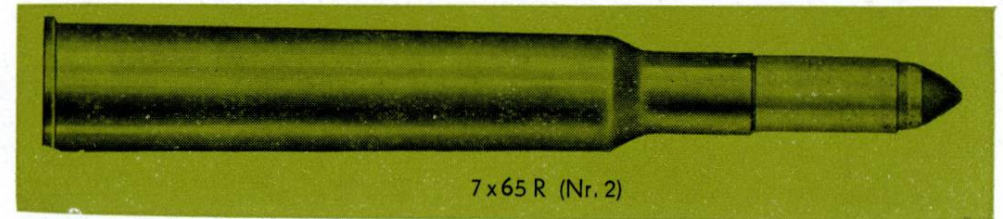
Die Brenneke-Patronen und Geschosse erfreuen sich größter und weiter steigender Beliebtheit. Altbewährt, und im Laufe der Jahrzehnte verbessert, erfüllen sie die höchsten Anforderungen neuzeitlicher moderner Munition.

Ein einziger erfolgreicher Jagdtag überzeugt von der Güte und Wirkung unserer Patronen.

Original-Brenneke-Hochleistungs-Patronen



mit Brenneke TIG
10,5 g



Das Torpedo-Ideal-Geschoß (TIG) Kal. 7 mm 10,5 g ist das **meistgeführte** Brenneke-Geschoß als **Universalgeschoß** für Reh-, Rot- und Schwarzwild.

In 5 Jahren, seit 1955, wurden **eine Million Stück geliefert**, laboriert in den **Original Brenneke-Patronen** Kal. 7 × 64 und 7 × 65 R sowie 7 × 57 und 7 × 57 R.

▶ Erfahrene Jäger und Büchsenmacher loben immer wieder die hervorragende Schußleistung der Brenneke-Patronen, die sie als unübertroffen bezeichnen. ◀

Mehr Freude am Waidwerk mit Brenneke-Munition!

Franz Sodia, Gewehrfabrik, Ferlach (Kärnten), 12. 11. 1957.

Ich habe schon einige tausend Stück ihrer Original-Brenneke-Patronen in den Kalibern 7×64 , 7×65 R und 7×57 R mit Brenneke-TIG eingeführt und verwende speziell bei den ersten beiden Kalibern fast ausnahmslos ihre Munition. Für meinen persönlichen Gebrauch habe ich einen Repetierer für die Patrone Kal. 7×64 , mit dem ich schon eine Anzahl Rotwild erlegt habe und bin mit der Leistung Ihrer Patrone mit 10,5 g Brenneke-Geschoß außerordentlich zufrieden.

Ant. Schulte-Wrede, Rinsecke üb. Altenhundem, 11. 10. 1958.

Zur diesjährigen Hirschbrunft erlegte ich 3 kapitale Hirsche mit der neuen Brenneke-Büchse Kaliber 7×64 Brenneke-Patrone mit dem wieder neu erschienenen 11,5 g Torpedo-Ideal-Geschoß. Die Schußwirkung war eine absolut tödliche, ohne Nachsuche und ohne Fangschuß. Die drei älteren Hirsche hatten ein Wildpretgewicht von je rund 400 Pfund. Der erste Hirsch, ein kapitales 22-Ender (Geweihgewicht 12,3 kg, bewertet mit 221,18 Nadler- und 235,70 internationalen Punkten, s. Abb.), quittierte auf 80 Meter die Kugel auf den Stich mit typischen Zeichen und brach nach 50 Metern unter Hinterlassung einer starken Schweißfährte verendet zusammen. Die beiden anderen Hirsche brachen wie vom Blitz erschlagen in der Fährte zusammen; der erste auf 200 Meter mit der Kugel hoch kurz hinter, der zweite hoch kurz vor dem Blatt. Alle drei Hirsche wiesen keinen Ausschuß auf.



Der erfahrene europ. Hochwildjäger Heinrich Vogl, berichtet Herrn Schulte-Wrede: 11. 10. 58

Meine Büchse 7×64 habe ich über 10 Jahre geführt und konnte über die Schußwirkung dieser Brenneke-Patrone neben Gamsen, Sauen, Bären und Wölfen insbesondere reiche Erfahrung am Rotwild sammeln. Unter der Kugel 7×64 fielen jährlich 100 Stück Rotwild, darunter jährlich 10 bis 12 Hirsche stärkster Klasse. Ich kann mich kaum daran erinnern, daß hierbei in all den Jahren überhaupt eine längere und schwierige Nachsuche erforderlich wurde, auch nicht bei den schlechtesten Schüssen. Ich habe nie erlebt, daß ein Stück Rotwild mit dieser Kugel verloren ging. Selbst mit den schlechtesten Waidwundschüssen taten sich die Hirsche auf 120 bis 150 m nieder.

Ich persönlich kann einem jeden Rotwildjäger auf Grund meiner vielseitigen Erfahrungen die 7×64 nicht nur bedenkenlos empfehlen, sondern zu der Führung dieses Kalibers zum Nutzen unseres edlen Rotwildes raten.

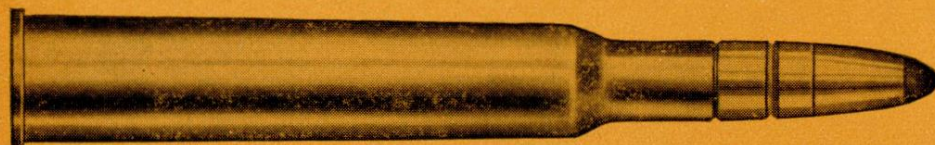
Original Brenneke-Hochleistungs-Patronen



7x64 (Nr. 3) m/11.5 g TIG



8x64 (S) (Nr. 5)



7x65R (Nr. 4) m/11.5 g TIG



8x65 R (S) (Nr. 6)

Auf besonderen Wunsch unserer **Auslandskunden** empfehlen wir für unsere Patronen Kal. 7 x 64 (65 R) das **11.5 g** Brenneke-Torpedo-Ideal-Geschoß Ladung 3.8 g Sp.-P. Dieses längere und schwerere Geschoß zeichnet sich durch noch höhere Querschnittsbelastung aus. Es hat noch mehr Masse für die Splitter- und Sprengwirkung und noch stärkere Endenergie für starke Wildkörper zu vergeben. Es ist **nur** für **schweres** besonders ausländisches Wild zu verwenden. Beachten Sie die **gewaltige Auftreffenergie**.



8x64 (S) u. 8x65 R (S) (Nr. 7 u. 8)

Patrone Nr. 3:

E 100: **383** Kgm

E 200: **327** Kgm

E 300: **283** Kgm

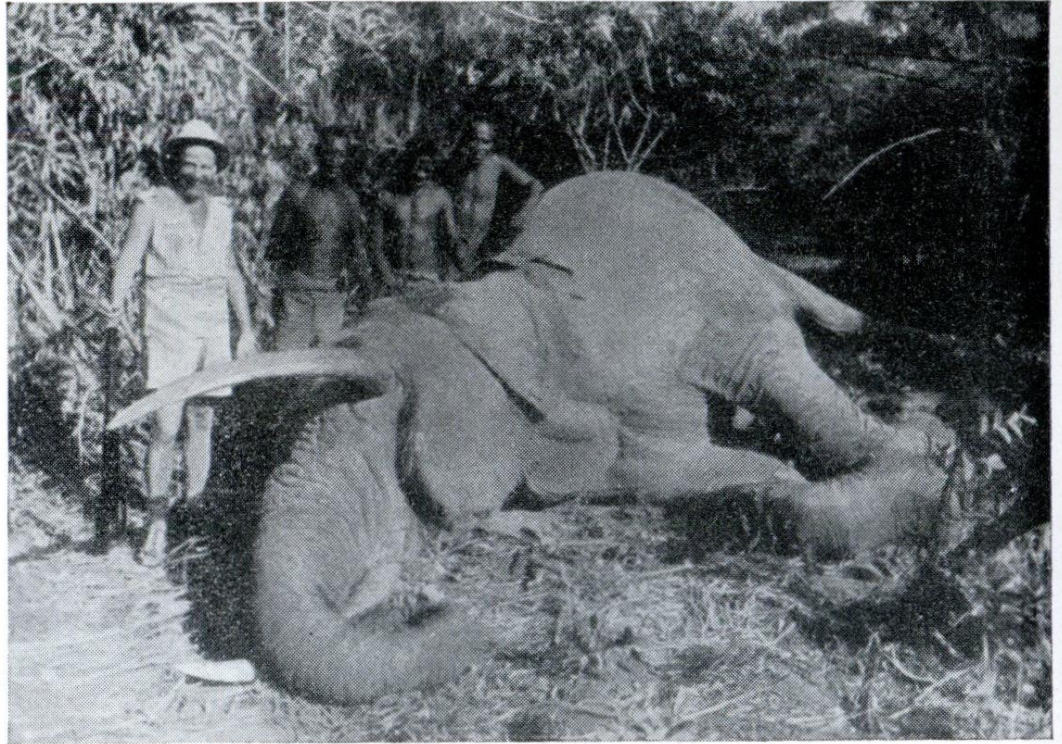
Ballistische Tabelle Seite 12

Nach harter Pirsch streckte ich mit einem sauberen Schuß mit Ihrer Büchse Kal. 9,3 × 64, Vollmantelgeschoß, einen starken Elefantenbullen mit nur einem Schuß (Schläfe). Dieser brach auf der Stelle prasselnd zusammen.

Mit gleichem Erfolg wurde Ihre Büchse auch auf die verschiedenen anderen Großwildarten in Äquatorialafrika, wie Büffel, Elan-Derby, Krokodil, Flußpferd, Löwe, Leopard und die verschiedenen Antilopenarten geführt. Diese Büchse ist nicht zu schlagen. Auch die Patronen haben ganze Arbeit geleistet.

Karl Treis, Merl/Mosel, 3. August 1960

(siehe Abb. Rückseite des Kataloges)



Erfolge mit Brenneke 9,3 x 64

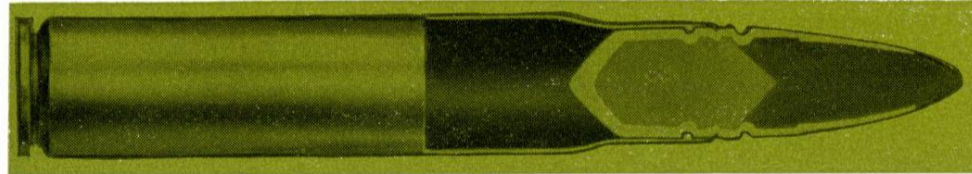
◀ Kapitaler Savannenbüffel aus OUBANGUI-CHARI.
Erleger Herr Fre-Hardy

E.-A. Schrader, Hannover, Mohrmannstr. 1, 20. 7. 1960

Ich möchte Ihnen heute nochmals meinen Dank für die vorzügliche Beratung abstellen. Ich war überzeugt, in der Brenneke-Patrone Kal. 9,3 × 64 eine ausgezeichnete wirkungsvolle Laborierung zu führen, die besonders in ihrer TUG-Ausführung von stärkster Wirkung, auch auf kapitales Wild, wie Büffel und schwerste Antilopen, war.

Brenneke-Großwild-Patrone Kal. 9,3 x 64

nur für schwerstes Hoch- und tropisches Großwild mit Brenneke-Torpedo-**Universal**-Geschoß 19 g (hinterer Geschoßkern spitz gehalten). Für Dickhäuter mit Vollmantelgeschoß.



Stärkste Schockwirkung durch die hohe **Rasanz** und **gewaltige Auftreffwucht**:

V O	=	805 m/sec	E O	=	627 m/kg
E 100	=	533 m/kg	E 300	=	400 m/kg

(Nr. 9 ballistische Tabelle)

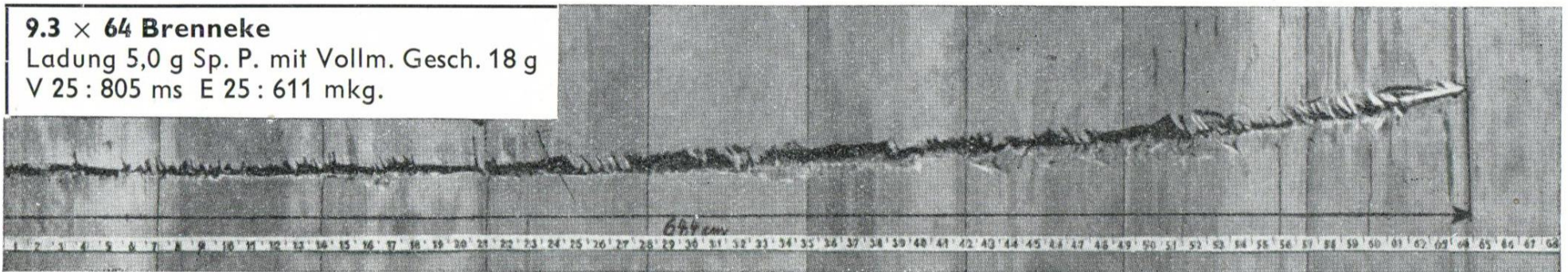
Eine überragende Höchstleistung mit größter Endenergie auf weit entfernte Ziele

Dazu die **Vorteile**: Waffengewicht: 4 kg, angenehmer Schuß, kein zu starker Rückstoß und Knall.
(Beachten Sie bitte die neuesten Berichte der Jagd-Safari nach Äquatorial-Afrika, Seite 31)

Durchschlagswirkung der Brenneke-Großwildpatrone. Eindringungstiefe 64 cm trockene Weißbuche.

9.3 x 64 Brenneke

Ladung 5,0 g Sp. P. mit Vollm. Gesch. 18 g
V 25 : 805 ms E 25 : 611 mkg.



Günstigste Einschießentfernung

der **Brenneke-Patrone Kal. 7 x 64/65** R Ldg. **3,5 g** und **10,5 g** TIG Lab. Nr. 1 und 2

		50	100	150	200	300 m
Offene Visierung	160 m	+ 2,7	+ 3,9	+ 1,0	— 4,9	— 31,6 cm
Zielfernrohr	180 m	+ 1,2	+ 4,0	+ 2,6	— 2,9	— 26,5 cm

Brenneke-Patrone Kal. 7 x 64 Ldg. **3,8 g** Sp. P. und **11,5 g** TIG, Lab. Nr. 3

		50	100	150	200	300 m
Offene Visierung	165 m	+ 2,5	+ 4,0	+ 1,5	— 5,0	— 31,8 cm
Zielfernrohr	185 m	+ 1,2	+ 4,0	+ 3,0	— 2,0	— 25,7 cm

Die Rasanz ist im Hochgebirge – etwa 1000 m über dem Meeresspiegel – infolge der geringeren Luftdichte wesentlich günstiger.

Brenneke-Patrone Kal. 9,3 x 64, Ldg. **4,7 g** R 1 und **19 g** TUG

		50	100	150	200	300 m
Offene Visierung	150 m	+ 2,6	+ 3,8	○	— 8,4	— 41 cm
Zielfernrohr	165 m	+ 1,2	+ 3,8	+ 1,6	— 5,2	— 34 cm

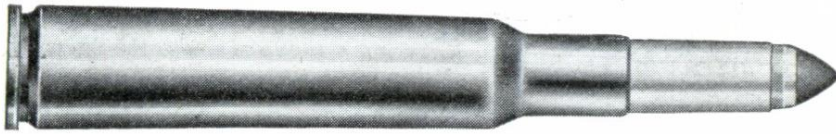


Unsere Patronen empfehlen sich von selbst: im Revier von Mund zu Mund und von Strecke zu Strecke

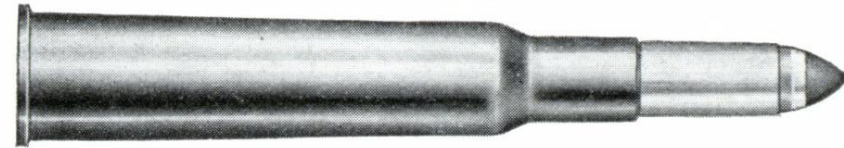


Der Name „Brenneke“ ist durch deutsches und internationales Warenzeichen geschützt.

Normalpatronen mit Brenneke-Geschoß



7 x 57 (Nr. 10)



7 x 57 R (Nr. 11)



8 x 57 JS (Nr. 12)



8 x 57 JRS (Nr. 13)

Sämtliche Patronen sind Universalpatronen für alles Schalenwild.

Waffen-Kanné, Bad Kissingen, 18. 7. 1960

Ich empfehle nicht nur Ihre Büchsen und Patronen, sondern ich gehöre selbst zu den Anhängern. Meine eigenen Waffen sind sämtlich damit eingeschossen. (7x65 R und 7x57 R). Elf beschossene Böcke lagen sämtlich im Feuer, ohne starke Wildpretzerstörung.

A. Limper, Welschen-Ennest (Sauerland), 12. 8. 1958.

Seit zwei Jahren führe ich im Krieghoff-Drilling die Brenneke TIG 7 × 57 R. Die Präzision und Wirkung dieser Patrone hat mich überrascht und begeistert. Ich habe schwächstes Rehwild wie auch starke Stücke, ferner eine Anzahl Sauen damit erlegt. Kein Stück ist mir weiter als fünf Schritt vom Anschuß gegangen, normal ist blitzartiges Zusammenbrechen. Die Wildbretzerstörung, auch bei schwächstem Wild, ist ganz minimal, Ausschuß selten viel größer als der Einschuß.

Siegert-Waffen, Graz, 28. 6. 1960.

Wir bevorzugen die Brenneke-Patronen Kal. 7 mm seit langer Zeit und empfehlen fast ausschließlich Brenneke. Ich schieße im Jahr an die tausend Gewehre persönlich ein und verwende, soweit es möglich ist, Ihre Munition. Wir beglückwünschen Sie zu Ihren Munitionstypen.

Achten Sie bitte auf „Original Brenneke“

Bezug durch den Fachhandel

Ballistische Daten

Nr.	Kaliber	Pulver		Geschöß.		Bezeichnung	Fluggeschwindigkeit m/s					Auftreffenergie Kgm					Gasdruck at	Lauf-länge	Preis 10 Stück DM
		Gew. g	Art	Gew. g	Lg. mm		V 0	V 25	V 100	V 200	V 300	E 0	E 25	E 100	E 200	E 300			
1	7 × 64	3,5	R 2	10,5	31	Brenneke T. I. G. Torpedo Ideal mit Scharfrand T. U. G. T. I. G. T. I. G.	896	865	787	725	683	431	400	331	281	247	3400	66 cm	16,—
2	7 × 65 R	3,5	Sp. P.	10,5	31		880	845	773	710	666	414	382	320	270	237	3300	66 cm	17,50
3	7 × 64	3,8	Sp. P.	11,5	33		878	860	808	747	695	452	434	383	327	283	3500	72 cm	17,—
4	7 × 65 R	3,7	Sp. P.	11,5	33		858	839	787	727	675	432	413	363	310	267	3300	72 cm	18,50
5	8 × 64 (S)	3,9	Sp. P.	12,8	32		863	830	748	668	602	485	449	365	291	236	3400	66 cm	18,—
6	8 × 65 R(S)						863	830	748	668	602	485	449	365	291	236	3400	66 cm	19,—
7	8 × 64 (S)	3,8	Sp. P.	14,5	35		807	790	742	683	629	481	461	407	345	292	3400	72 cm	19,50
8	8 × 65 (RS)						807	790	742	683	629	481	461	407	345	292	3400	72 cm	20,—
9	9,3 × 64	4,7	R 1	19	37		805	788	741	690	643	627	600	533	461	400	3600	72 cm	20,50
10	7 × 57	3,2	R 2	10,5	31		848	820	748	674	613	385	360	299	243	201	3300	65 cm	14,—
11	7 × 57 R	3,0	R 2	10,5	31		826	800	737	661	601	365	343	291	234	193	2800	65 cm	15,50
12	8 × 57 JS	3,3	Sp. P.	12,8	32		793	766	699	631	573	410	382	318	260	214	2800	66 cm	13,50
13	8 × 57 JRS						793	766	699	631	573	410	382	318	260	214	2800	66 cm	14,50
14	8 × 57 J	3,4	Sp. P.	12,8	32		807	780	712	637	575	424	397	331	265	215	3200	66 cm	13,50
15	8 × 57 JR	3,1	Sp. P.	12,8	32		769	744	684	616	560	386	361	305	247	205	2700	66 cm	14,50

Laborierungen mit leichten kurzen Geschossen empfehlen wir nicht, da diese im Verhältnis zu unseren langen Geschossen einen anderen Treffpunkt liefern. Treffpunktabweichungen führen aber zu Fehlschüssen. Deshalb haben wir wirkliche Universalpatronen, geeignet für alles Schalenwild, geschaffen (s. auch Seite 14 betreffs Querschnittbelastung).

Flugbahnhöhe in cm bei Fleckschuß ● m über 1. Visier und Korn, 2. Fernrohrachse

Nr.	Patrone	1. Visier und Korn (wenn Visierlinie 2 cm über der Seelenachse beginnt)					2. Fernrohrachse (wenn Visierlinie 5 cm über der Seelenachse beginnt)				
		50	100	150	200	300	50	100	150	200	300
					●						●
1 2	7 × 64 / 65 R	+ 0,7 + 2,4 + 3,9	● + 3,3 + 6,2	- 4,9 ● + 4,5	- 12,6 - 6,0 ●	- 43,2 - 33,5 - 24,6	- 0,8 + 0,4 + 1,7	● + 2,3 + 4,7	- 3,4 ● + 3,7	- 9,6 - 5,0 ●	- 37,2 - 30,5 - 23,1
3	7 × 64	+ 0,6 + 2,2 + 3,9	● + 3,1 - 6,6	- 4,7 ● + 5,2	- 13,2 - 7,1 ●	- 44,2 - 35,0 - 24,4	- 0,9 + 0,2 + 1,7	● + 2,1 + 5,1	- 3,2 ● + 4,4	- 10,2 - 6,1 ●	- 38,2 - 32,0 - 22,9
4	7 × 65 R	+ 0,7 + 2,4 + 4,2	● + 3,3 + 7,1	- 4,9 ● + 5,6	- 14,1 - 7,4 ●	- 46,9 - 36,8 - 25,6	- 0,8 + 0,4 + 2,0	● + 2,3 + 5,6	- 3,4 ● + 4,8	- 11,1 - 6,4 ●	- 40,9 - 33,8 - 24,1
5 6	8 × 64 (S) u. 65 R (S)	+ 0,8 + 2,5 + 4,6	● + 3,7 + 8,1	- 8,1 ● + 6,5	- 16,0 - 8,6 ●	- 53,4 - 46,2 - 29,1	- 0,7 + 0,5 + 2,4	● + 2,7 + 6,6	- 6,9 ● + 5,7	- 13,0 - 7,6 ●	- 47,4 - 43,2 - 27,6
7 8	8 × 64 (S) 8 × 65 R (RS)	+ 1,1 + 3,0 + 5,0	● + 3,6 + 7,7	- 5,2 ● + 6,3	- 15,3 - 8,4 ●	- 52,0 - 41,7 - 29,0	- 0,4 + 1,0 + 2,8	● + 2,6 + 6,2	- 3,7 ● + 5,5	- 12,3 - 7,4 ●	- 46,0 - 38,7 - 27,5
9	9,3 × 64	+ 0,7 + 2,6 + 4,7	● + 3,8 + 8,8	- 5,6 ● + 6,2	- 15,9 - 8,4 ●	- 52,5 - 41,0 - 28,4	- 0,8 + 0,6 + 2,5	● + 2,8 + 7,3	- 4,1 ● + 5,4	- 12,9 - 7,4 ●	- 46,5 - 38,0 - 26,9
10	7 × 57	+ 0,6 + 2,4 + 4,5	● + 3,6 + 8,0	- 5,5 ● + 6,5	- 16,0 - 8,5 ●	- 53,0 - 42,5 - 29,5	- 0,9 + 0,4 + 2,3	● + 2,6 + 6,5	- 4,0 ● + 5,7	- 13,0 - 7,5 ●	- 47,0 - 39,5 - 28,0
11	7 × 57 R	+ 1,0 + 3,0 + 5,0	● + 4,0 + 8,0	- 6,0 ● + 6,6	- 16,8 - 9,0 ●	- 55,8 - 44,9 - 30,6	- 0,5 + 1,0 + 2,8	● + 3,0 + 6,5	- 4,5 ● + 5,8	- 13,8 - 8,0 ●	- 49,8 - 41,0 - 29,1
12 13	8 × 57 JS u. JRS	+ 0,1 + 3,3 + 5,6	● + 4,3 + 9,0	- 6,4 ● + 7,1	- 17,9 - 9,3 ●	- 60,6 - 47,5 - 33,4	- 1,4 + 1,3 + 3,4	● + 3,3 + 7,5	- 4,9 ● + 6,3	- 14,9 - 8,3 ●	- 54,6 - 44,5 - 31,9
14	8 × 57 J	+ 0,9 + 3,0 + 5,5	● + 4,2 + 9,0	- 6,4 ● + 7,1	- 17,9 - 9,6 ●	- 59,2 - 46,7 - 32,4	- 0,6 + 1,0 + 3,3	● + 3,2 + 7,5	- 4,9 ● + 6,3	- 14,9 - 8,6 ●	- 53,2 - 43,7 - 30,9
15	8 × 57 JR	+ 1,2 + 3,4 + 6,0	● + 4,3 + 9,6	- 6,5 ● + 7,8	- 19,4 - 10,8 ●	- 63,6 - 50,6 - 34,7	- 0,3 + 1,4 + 3,8	● + 3,3 + 8,1	- 5,0 ● + 7,0	- 16,4 - 9,6 ●	- 57,6 - 47,6 - 33,2

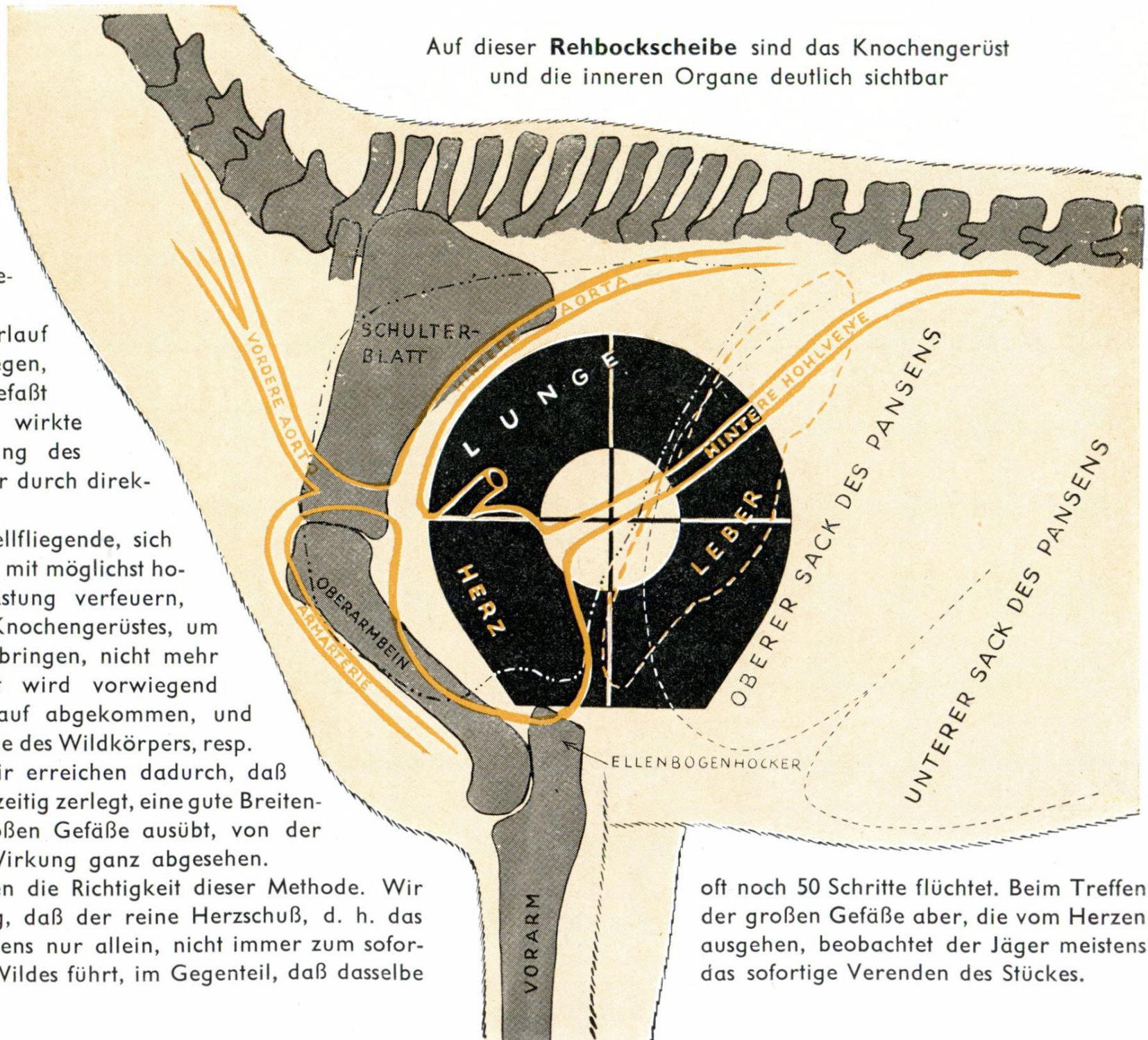
Wo trage ich den Schuß an?

Als die Jäger noch langsam fliegende, hauptsächlich durch Stauchung wirkende Geschosse verfeuerten, war die alte Haltpunktregel folgende: Man ging am Vorderlauf hoch und ließ fliegen, wenn man Haare gefaßt hatte. Das Geschöß wirkte durch Zertrümmerung des Knochengerüsts oder durch direkten Herztreffer.

Heute, wo wir schnellfliegende, sich zerlegende Geschosse mit möglichst hoher Querschnittsbelastung verfeuern, ist das Treffen des Knochengerüsts, um das Wild zu Fall zu bringen, nicht mehr erstrebenswert. Jetzt wird vorwiegend hinter dem Vorderlauf abgekommen, und zwar in mittlerer Höhe des Wildkörpers, resp. etwas Hochblatt. Wir erreichen dadurch, daß das Geschöß sich frühzeitig zerlegt, eine gute Breitenwirkung auf die großen Gefäße ausübt, von der hydrodynamischen Wirkung ganz abgesehen.

Die Erfolge bestätigen die Richtigkeit dieser Methode. Wir wissen aus Erfahrung, daß der reine Herzschuß, d. h. das Perforieren des Herzens nur allein, nicht immer zum sofortigen Verenden des Wildes führt, im Gegenteil, daß dasselbe

Auf dieser **Rehbockscheibe** sind das Knochengerüst und die inneren Organe deutlich sichtbar

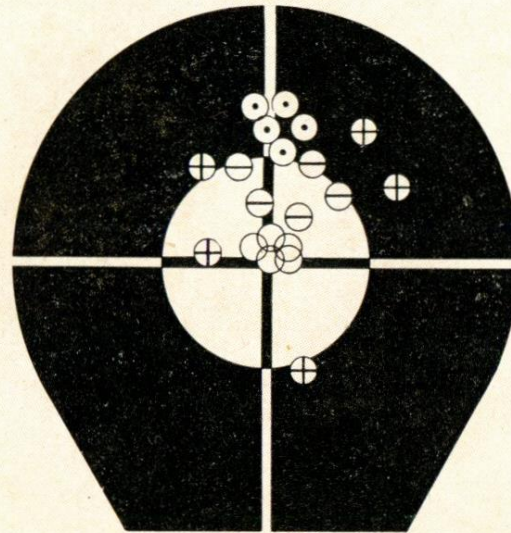


oft noch 50 Schritte flüchtet. Beim Treffen der großen Gefäße aber, die vom Herzen ausgehen, beobachtet der Jäger meistens das sofortige Verenden des Stückes.

Das Einschießen nach Serienscheiben (s. Seite 16 u. 17) gibt nicht nur die Flugbahn auf die Entfernung von 50, 100, 150, 200 und 300 m an, sondern zugleich auch die Streuung. Da hierbei von der **Zielinie** (also Visier und Korn oder Fernrohr s. Skizze S. 16—17: gestrichelte Linie) ausgegangen wird und nicht von der Seelenachse, so gewinnt der Jäger wichtige Anhaltspunkte für die Praxis, vor allen Dingen deshalb, weil sich diese Angaben auf sein Gewehr beziehen.

Sie erkennen auf diesem Bild die hervorragende Präzision (Streukreis der Schüsse) und gestreckte Flugbahn (Rasanz). Die 5 Schüsse, die die Scheiben von 50 bis 200 m nacheinander durchschlagen haben, ergeben noch nicht einen Streukreis von der Größe eines Rehherzens.

Wir schießen unsere Gewehre mit 4 cm Hochschuß auf 100 m ein. Da das Geschoß von 100 bis 200 m um rund 7 cm fällt, liegt der Fleckschuß bei 175 m, und der Treffpunkt bei 200 m Entfernung 3 cm kurz.

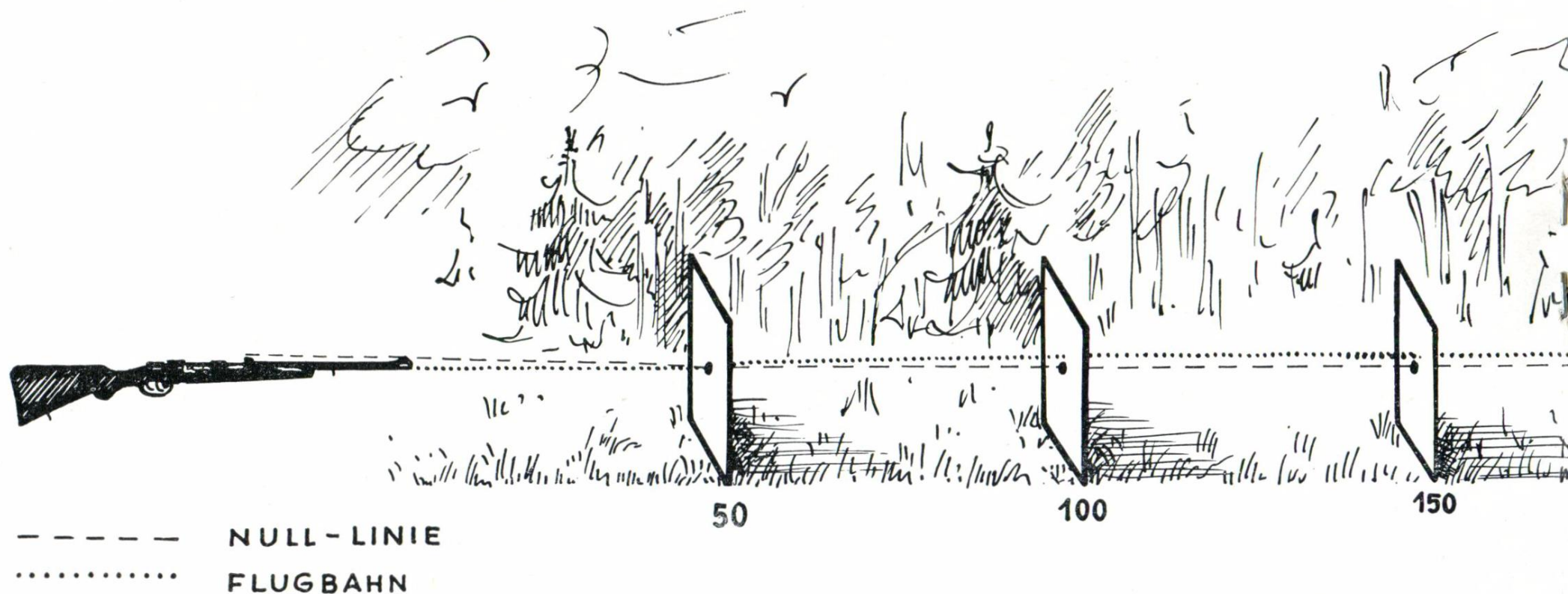


bitte, vorher
Seite 16—17 beachten

erschossen mit
Brenneke Patrone 7x64
Ladg. 3,5 g R 2 und
10,5 g Brenneke TIG

Dieses Bild zeigt den Sitz der Schüsse ohne Störung durch die anatomischen Linien des linken Bildes.

- 50 m
- 100 m
- ⊖ 150 m
- ⊕ 200 m

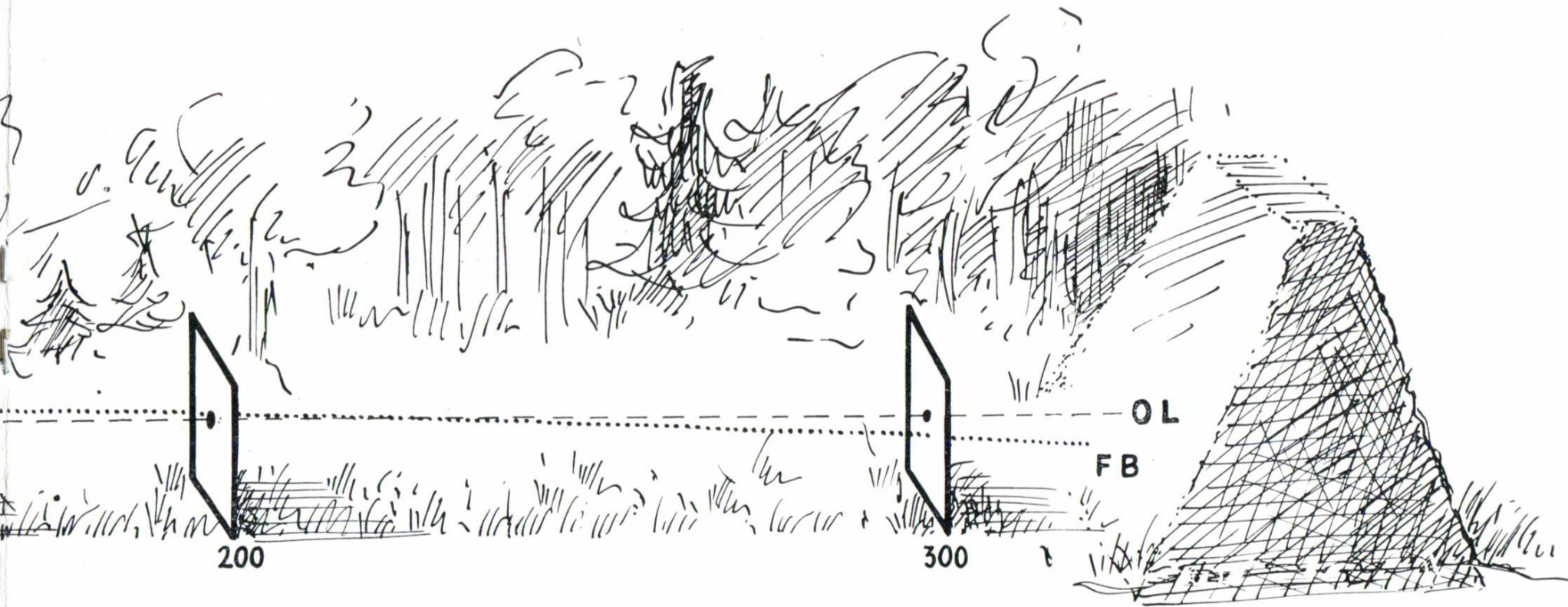


Serienscheiben zur Veranschaulichung

Diese Skizze zeigt die Anordnung der Scheiben, wie sie beim Flugbahnschießen benutzt wird.

Seelenachse des Gewehres, senkrechte und waagerechte Null-Linie liegen genau mathematisch hintereinander. Gezielt wird auf ein Abkommen an der 50-m-Scheibe.

Der Sitz der Schüsse wird von den Null-Linien aus gemessen. Liegen sie über der Null-Linie, werden sie mit „+“, liegen sie darunter, mit „-“ bezeichnet.



Bestimmung der gestreckten Flugbahn

Schießt aber der Jäger über Visier und Korn oder Fernrohr sein Gewehr ein, so gewinnt er erst die wichtigsten Punkte für die Praxis, weil sich diese Angaben auf **sein** Gewehr und dessen Ziellinie beziehen und nicht den allgemeinen Schußtafeln entnommen sind. Lauflänge, Laufweite, Visierwinkel (Höhe der Visierlinie über der Seelenachse) usw. geben bei gleicher Munition wesentliche Unterschiede.

Wir richten deshalb bei unserem Einschießen auf Flugbahnscheiben nicht die Seelenachse in die Null-Linie, sondern die Linie über Visier und Korn ein. Nur so erhält man die tatsächliche Treffpunktlage auf weitere Entfernungen.

Gegenwärtig können wir diese Art des Einschießens nicht ausführen, weil der Schießstand nicht mehr zur Verfügung steht.

Theorie und Praxis

Welchen Vorteil hat eine hohe Querschnittsbelastung?

Unter Querschnittsbelastung versteht man das Verhältnis zwischen Geschößgewicht und Geschößquerschnitt.

Je größer die Verhältniszahl ist, desto leichter überwindet ein Geschöß den Luftwiderstand, verliert also weniger an Geschwindigkeit.

Vergleichen wir ein 10 g schweres 7-mm-Geschöß = $26,0 \text{ g/cm}^2$ Querschnittsbelastung und ein 10 g schweres 8 mm Geschöß = $19,9 \text{ g/cm}^2$ Querschnittsbelastung miteinander, so ist an diesem Vergleich schon ersichtlich, daß bei gleichem Geschößgewicht das 7 mm Geschöß dem 8 mm Geschöß überlegen ist.

Weil aber der Luftwiderstand als Naturkraft nicht auszuschalten ist, haben wir schon lange die Herstellung der leichten und kurzen Geschosse wieder eingestellt. Neben unseren eigenen Erfahrungen haben wir auch den Rat erfahrener Jäger befolgt. Außerdem aus folgendem triftigen Grund:

Das Beschußgesetz verlangt, um Gewehrsprengungen vorzubeugen, daß die Patronenlager für das längste Geschöß der im Handel erhältlichen Patronen eingerichtet sind. Schießt man aber die kurzen Geschosse aus dem für die langen Geschosse eingerichteten Patronenlager, so strömen Pulvergase an den kurzen, die Züge noch nicht erreichten Geschossen vorbei, und der für diese Geschosse zu lange Übergang brennt aus und wird rauh.

Ist der Übergang des Patronenlagers aber erst einmal rauh, so ist auch mit dem langen Geschöß die Schußleistung nicht mehr einwandfrei.

Die Läufe unserer Waffen sind genau nach den Normen der staatl. Beschußanstalten gearbeitet. Wir können daher für hervorragende Präzision — bei Verwendung unserer Original-Patrone — garantieren.

Der hirschgerechte, an Erfahrungen reiche Jäger bevorzugt daher auf **Hochwild** — Rot- und Schwarzwild, das zähe Damwild und starkes ausländisches Wild — ein Geschöß mit hoher Querschnittsbelastung und hoher Auftreffwucht. Die Wahl des Kalibers fällt dann nicht unter 7 mm mit einem Geschößgewicht nicht unter 10 g.

Von besonderer Wichtigkeit ist die Konstruktion des Geschosses sowohl im Inneren als auch die richtige Formung und Art der Geschößspitze, des Mantels und des Mantelmaterials.

Querschnittsbelastung des Brenneke-Geschosses

7 mm TIG	7 mm TIG	8 mm TIG	8 mm TIG	9,3 mm TUG
10,5 g	11,5 g	12,8 g	14,5 g	19 g
$27,3 \text{ g cm}^2$	$29,87 \text{ g cm}^2$	$25,0 \text{ g cm}^2$	$28,83 \text{ g cm}^2$	$27,71 \text{ g cm}^2$

Original Brenneke Flintenlaufgeschosse



Kal. 12, 16, 20 in EXPRESS-PATRONEN

Erkennungsmerkmal der **weiße Lackring** unterhalb der Bördelung.

Geeignet für jeden Schrotlauf, auch aus starker Chokebohrung zu verschießen.

Bester Ersatz für den gesetzlich verbotenen Postenschuß.

Ein zuverlässiges **Nahgeschöß** für **alles** Schalenwild, gefährliches Raubwild, Bär, Großwild, Dickhäuter usw.

Vorheriges Einschießen erforderlich.

Bei Treib- und Drückjagden besonders auf Schwarzwild bevorzugt.

Das meistgeführte Flintenlaufgeschöß der Welt!

Fordern Sie bitte ausführlichen Sonderprospekt.

	16/65	16/70		
	20/65	20/70	12/65	12/70
10 Stück	6,50	7,—	7,—	7,50

Brenneke Hochleistungsbüchsen



Brenneke-Repetierbüchse

Kal. 7x64, 8x64 S und andere Kaliber

Brenneke-Großwildbüchse

Kal. 9,3x64

Ausstattung der Brenneke-Büchsen

1. Halbschaft

Böhler Spezialstahl 60 oder 65 cm lang, **neues** Mauser-System mit **verschlossenem Daumenloch**, Flügelsicherung, Stecher, Standvisier mit Silberstrich, Silberperlkorn, Kornschutz, System schwarz brüniert, mit geschmackvoller **Gravur**, Ring-Riembügel, **verlängerter** Magazinkasten, **Magazindeckelverschluß mit Scharnier** zum bequemen Entladen, sehr guter Nußbaum-Maserschaft, **mit Öl geschliffen**, **Schweinsrücken**, Pistolengriff, Backe, feine Fischhaut, Hornkappe, Käppchen, Vorderschaft mit **Büffelhornabschluß**, erstklassige schnittige Ausführung, Gewicht ca. 3,2 kg DM 625,—

Oder mit **neuem Jagdsystem** mit weichem Flintenabzug (verstellbar), genannt Jagdmodell, bequeme Sicherung rechts oben. DM 600,—

Die seitliche Greenersicherung ist nicht mehr erforderlich.



◀ **Magazindeckelverschluß mit Scharnier**
Ein Druck, und die Patronen aus dem Magazin fallen Ihnen in in die Hand. Kein Beschädigen der Geschößspitze durch wiederholtes Repetieren.

Der **weiche Flintenabzug** an der Repetierbüchse ist der Wunsch vieler Jäger. Er ermöglicht ein sicheres Flüchtigsschießen, das bei Drückjagden und in der Steppe unerlässlich ist.

2. Stützen

Ganzgeschäftet, Lauflänge 60 cm, Vorderschaft durch Horneinlage geteilt; Hornabschluß, besonders handlich, sonst obige Ausführung, eine elegante Waffe DM 675,—

Brenneke-Großwildbüchse

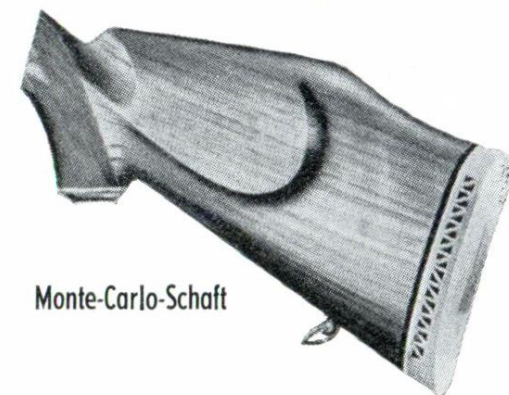
Kal. 9,3 x 64, gleiche, jedoch **schwerere** Ausführung, langes starkes Schloß (Art Mauser-Magnum), mit ventilierter Weichgummikappe, mit Widerlager, Lauflänge 65 oder 68 cm, Magazin für **4 Patronen**, nur Halbschaft, Gewicht: ca. 4 kg DM 780,—

Schußleistung: Wir garantieren für unsere Büchsen eine **hervorragende Schußleistung** mit Original Brenneke-Patronen nach den Normen der früheren Versuchsanstalt Wannsee.

Der Einschuß erfolgt bei 7 x 64 auf 180 m, bei 9,3 x 64 auf 165 m Fleck mit Fernrohr (= ca. 4 cm Hochschuß auf 100 m). Andere Vorschriften werden gern berücksichtigt.

Mehrpreise:

flacher Kammergriff	DM 35,—
Monte-Carlo-Schaft	DM 30,—
Lauf Böhler Antinitstahl	DM 95,—
Ausgesucht bestes Wurzel-Maserschafftholz	DM 80,— bis 100,—
Weichgummikappe einschl. Montage, dunkelbraun oder rot Pachmayr	DM 30,—
Neusilberschild im Schaft mit Monogramm	DM 25,—



Monte-Carlo-Schaft

Zielfernrohrmontage: Vierfüßig zum Einhängen mit oder ohne Tunnel, Support, einschließlich präzisiertem Einschießen und Trefferbild: **5 Schuß** DM 130.—

3 Jahre Garantie für Material und Funktion.

Sonderanfertigung unter Berücksichtigung Ihrer Wünsche und Schaftmaße bereitwilligst.

Prüfen Sie andere Angebote, aber vergleichen Sie bitte, was wir für unsere Preise bieten.

— Preisänderungen vorbehalten. —

Eine schöne Gravur veredelt die Waffe



Feinste Jagdstückgravur mit Wildmotiven nach Wahl und Eichenlaub auf Magazindeckel, Abzugsbügel und Schloßhülse der Repetierbüchse DM 130,— bis 200,—

Auf Wunsch Goldeinlagen und Sonderwünsche. Mehrpreis auf Anfrage.

Zielfernrohre und Jagdgläser

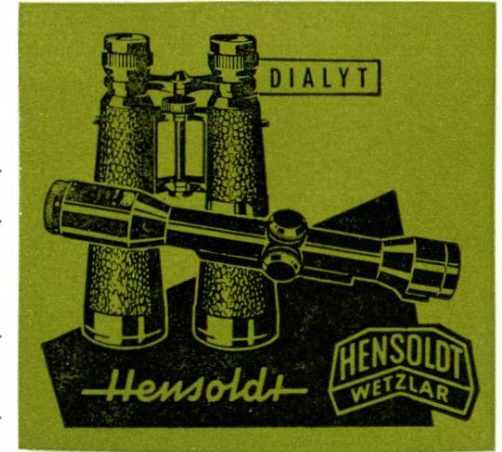
z. B. *Hensoldt* Leichtmetall DIATAL 4 × 32 mit Höhenverstellung . . . DM 228,—



DIATAL 6 × 42 . . . DM 249,—

DIAVARI 1½–6 × mit
kontinuierlich veränder-
licher Vergrößerung DM 354,—

Mehrpreis für Seiten-
verstellung DM 21,—



Nickel-Supra-Variabel mit Höhenverstellung Leichtmetall mit Schiene



2,5—6 × DM 299,—

4—10 × DM 326,—

6—9 × DM 363,—

Mehrpreis für Diflex-Vergütung DM 9,—

Seitenverstellung mit Mehrpreis

Hensoldt, Nickel u. a. Fernrohre gibt es auch in Stahlausführung sowie in Leichtmetall ohne Schiene für Tiefstmontage.

Die beliebtesten Hensoldt Jagdgläser

für den Tag

DIAGON 6 × 30 DM 324.—

DIAGON 8 × 30 DM 336.—

für die Dämmerung

DIALYT 7 × 42 DM 441.—

DIALYT 7 × 50 DM 471.—

DIAGON 7 × 50 DM 456.—

DIALYT 8 × 32 DM 396.—

für die Nacht

DIALYT 8 × 56 DM 498.—

DIALYT 10 × 50 DM 498.—

DIAGON 10 × 50 DM 486.—

Preisgünstige deutsche Feldstecher von 6 × 30 bis 8 × 50 ab DM 97,50

Bitte, fordern Sie ausführliche Drucksachen an. Wir liefern Ihnen **alle guten Markenfabrikate**

Brenneke- Hochleistungs-Drilling

mit separater Kugel-
schloßspannung,
und Brenneke-
Verschluß

Kaliber 16/70 — 7 × 65 R,
starke, übergreifende, seitlich ange-
schmiedete Laufhaken und kräftiger
Querriegel, doppelte Laufhaken-
Verriegelung, Läufe Spezialstahl
65 cm lang, Schrotläufe präzise mit



Brenneke-Flintenlaufgeschöß eingeschossen,
automatisches Visier, doppelte Sicherung (Abzug
und Stange), rechter Abzug mit Stecher, ausgesucht
schöner Wurzel-Maserschaft aus dunklem Nußbaumholz
mit Pistolengriff, gefalzte Backe, feinste Fischhaut (auf Wunsch
schottisch geschnitten), in Öl geschliffen oder poliert, leichter
Schweinsrücken, Hornbügel, oder Eisenbügel mit feiner Arabeskengravur,
geteilter Patronenauszieher, Signalstifte, reiche Jagdstückgravur silbergrau ge-
beizt, beste Qualitätsarbeit, hervorragende Schußleistung, unter Berücksichti-
gung Ihrer Schaftmaße, eine gediegene Waffe, **Luxusausführung** DM 1980,—

- Mehrpreise:** Seitenplatten mit feiner Jagdstück- oder reicher Blatt-Arabesken-Gravur DM 150,—
Alle 3 Läufe Antinit DM 200,—
Ohne Brenneke-Verschluß DM 100,— weniger.

So urteilt der Jäger

Fa. Kaschel & Behr, München, 12. 7. 1960.

Ich habe persönlich die besten Erfahrungen mit Ihren Brenneke-Patronen gemacht, sowohl was die Wirkung anbetrifft, die Schweißfährte — soweit es überhaupt vorkam — als auch, daß sich das Geschloß im dichten Gestrüpp sehr bewährt hat, da es sich nicht an jedem Zweig zerlegt und nicht so leicht abgelenkt wird, wie andere Geschosse rasanter Patronen.

Aloys Menekes, Kirchhunden/Westf., 9. 10. 1958.

Die von mir in der Heym-Bocksbüchse 16/7 × 65 R verschossene Brennekepatrone mit dem Brenneke TIG 10,5 g, Ldg. 3,5 g, hat mich nicht enttäuscht. Ich habe sie bisher mit bestem Erfolg auf Reh- und Schwarzwild geführt. Die Wirkung war immer blitzartig, dabei keine große Wildpretzerstörung.

Im Herbst 1958 hatte ich Gelegenheit, in Ungarn einen 18-Ender Hirsch von 200,03 Nadlerpunkten (Gewicht 240 kg) und einen Keiler zu erlegen, beide lagen im Feuer. Ich kann dieses wirkliche „Ideal“-Geschloß nur wärmstens empfehlen.



H. Greife, Eschede, Kreis Celle, September 1959

Vier bekannte Jäger, die hauptsächlich Rotwild, aber auch Schwarz- und Rehwild bejagen, verschießen jetzt Ihre 8 x 57 Brenneke TIG. Sie haben ausnahmslos gute Erfolge.

Ich habe mit meiner Büchse 8 x 57 JS mit TIG 9 Sauen zur Strecke gebracht. An Rehwild erlegte ich 22 Stücke, 16 lagen im Feuer. 3 gingen mit Kammerschüssen noch etwa 30 Schritte. Alle hatten geringe Wildpretzerstörung. Diese Tatsache ist besonders wichtig. Sie kennen ja den Hang der meisten Jäger. Unter der großen Anzahl von Geschossen, die auf dem Markt sind, solange zu suchen und auszuwählen, bis Sie überhaupt nicht mehr wissen, was Sie nehmen sollen. Unsere Erfahrungen haben bewiesen, daß auch Ihre 8 x 57 Brenneke TIG eine **Universalpatrone** ist.

Deutsches Institut f. jagdl. u. sportl. Schießwesen, Düsseldorf-Gerresheim, 20. 1. 1960.

Die Wirkung Ihrer Patrone Kal. 7 × 64 mit dem 11,5 g schweren Brenneke-Torpedo-Ideal-Geschloß ist auf Rotwild vorzüglich. Neben ausreichender Splitterabgabe verfügt das Geschloß über eine Tiefenleistung, die für stärkstes europäisches Wild voll ausreichen dürfte. Die Schockwirkung auf starkes Wild ist beträchtlich.

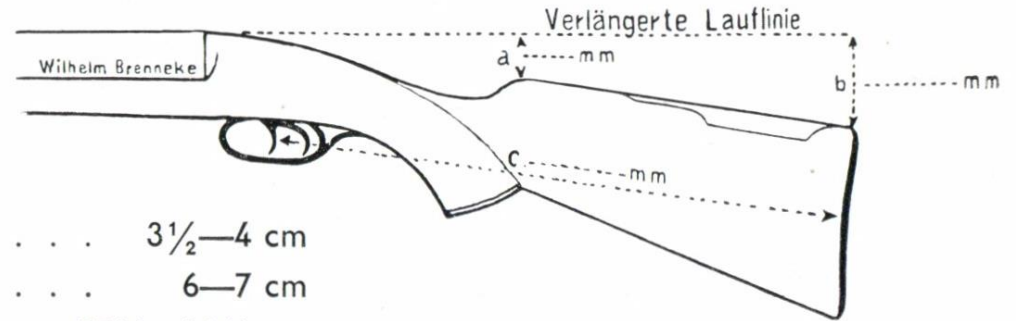
v. Wissmann

Die richtige Schafftlage

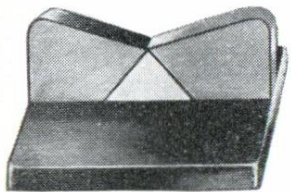
ist für den schnellen und treffsicheren Schrot- und Kugelschuß von größter Bedeutung

Die Schäftung liefern wir normal mit nachstehenden Maßen mit Pistolengriff und Backe. Bei abnormer Schäftung erbitten wir Angabe der genauen Maße und Angabe der Körperkonstitution: (Vordruck mit Anleitung auf Wunsch).

- a) Senkung an der Kolbennase $3\frac{1}{2}$ —4 cm
- b) Senkung an der Kolbenkappe 6—7 cm
- c) Abstand vom rechten Abzug bis Mitte Kappe $35\frac{1}{2}$ — $36\frac{1}{2}$ cm



Für Alterssichtige:



Brenneke- Emaille-Visierung

Flügel blaue Emaille, in der Mitte weißes Emaille-Dreieck (siehe Abb.) auch mit Kimme, aufklappbares Emaillekorn, bestens geeignet für Dämmerung und Flüchtigschießen ... DM 35,—

Vom Vorderlader zur modernen Waffe und Patrone

Der **101-Jahr alte Hegemeister Bohlinger** aus Seesbach, Kreis Kreuznach erlegte mit der Sauer-BBf 16/7 x 57 R mit Brenneke TIG den ihm freigegebenen Kronenzehner mit Blattschuß. Der Hirsch lag im Feuer.

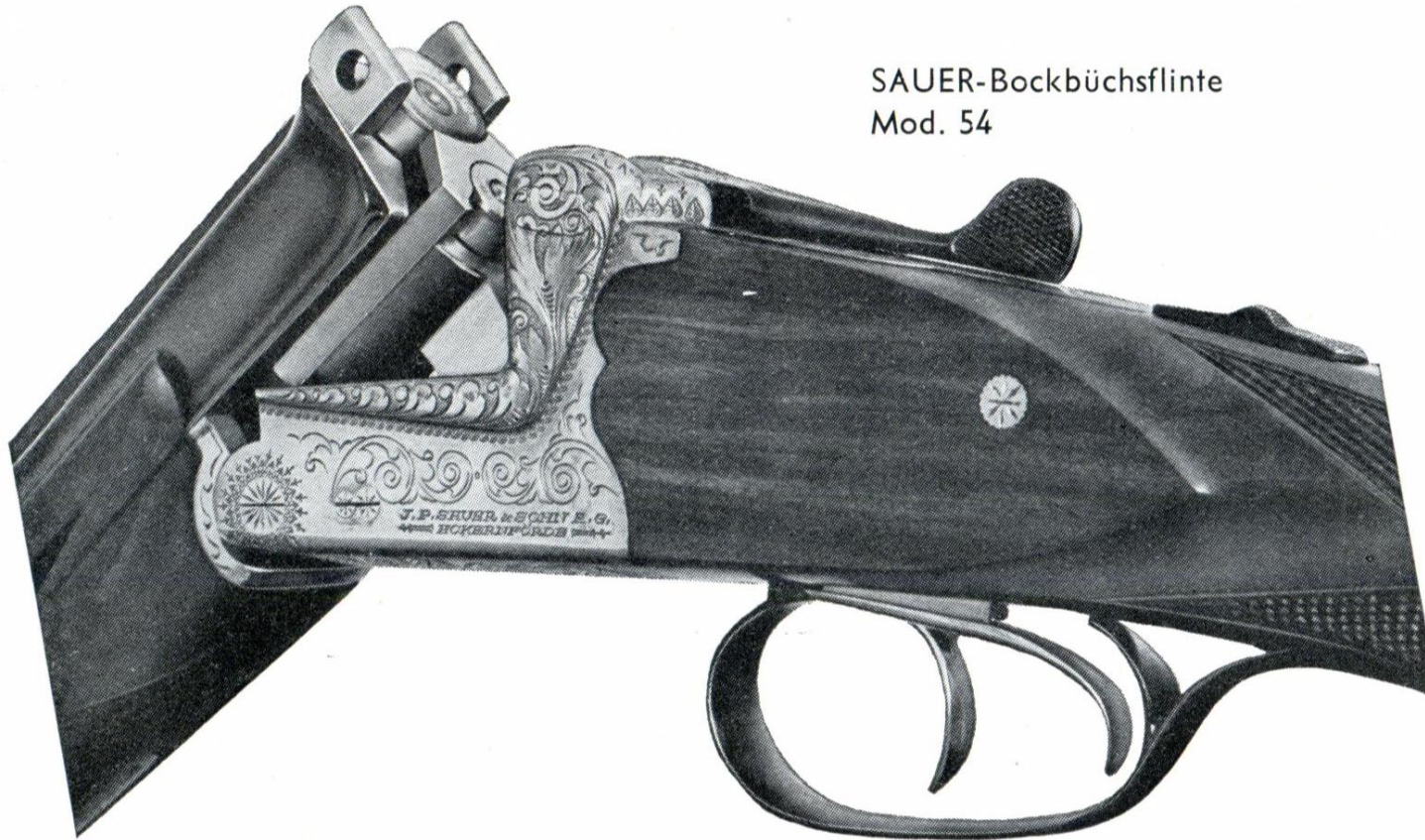


Wir liefern Jagdwaffen aller Art

Fabrikat **SAUER & SOHN, KRIEGHOFF, HEYM, Gebr. MERKEL** und feinste **Ferlacher Spezialwaffen**, auch Bockdoppelbüchsen, **Bockdrillinge**, erstklassige Bockbüchsenflinten mit 2 Paar Wechselläufen

Bitte, fordern Sie Sonderlisten an.

SAUER-Bockbüchsenflinte
Mod. 54

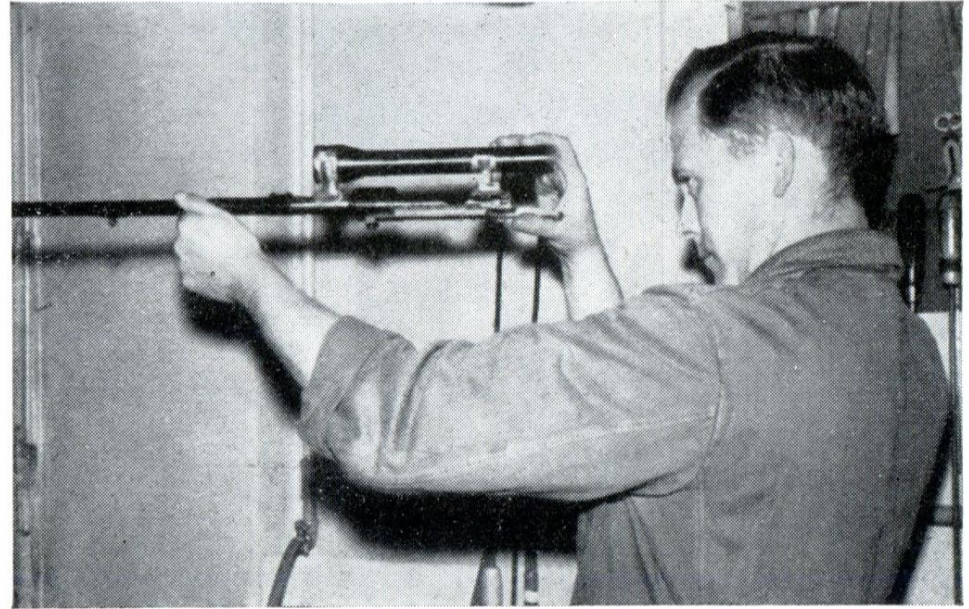


Unsere Spezialität: Anfertigung von Spezialwaffen unter Berücksichtigung Ihrer Wünsche.

Sämtliche Sportwaffen und Munition

Auf Wunsch gewähren wir Zahlungserleichterung bei 25% Anzahlung, Rest in 6—12 Monatsraten, keine hohen Kreditspesen.

Unser Kundendienst für Sie:



Fernrohrmontagen,

alle Waffen-Reparaturen,

Schäftungen nach Maß

präzises Einschießen durch geschulte Fachkräfte

Erfolge unserer Auslandskunden

Ing. M. N., B., Jan. 1960.

Alle von unseren führenden Jägern verwendeten Brenneke-Büchsen Kal. 7 × 64, Lauflänge 65 cm, eingeschossen mit Brenneke-Patrone Ldg. 3,5 R 2 und 10,5 g TIG, haben sich hervorragend bewährt auf der Jagd auf Rotwild, Damhirsch, Gams und Schwarzwild sowie Rehwild. Es wurde eine große Anzahl von kapitalen Stücken erlegt. Die ausgezeichnete Wirkung der Brenneke-Patronen — gestreckte Flugbahn, hervorragende Präzision, Auftreffwucht und beste Geschoßarbeit — verschaffte jedem Jäger große Freude. Wir sprechen Ihnen unsere volle Anerkennung und Zufriedenheit aus.

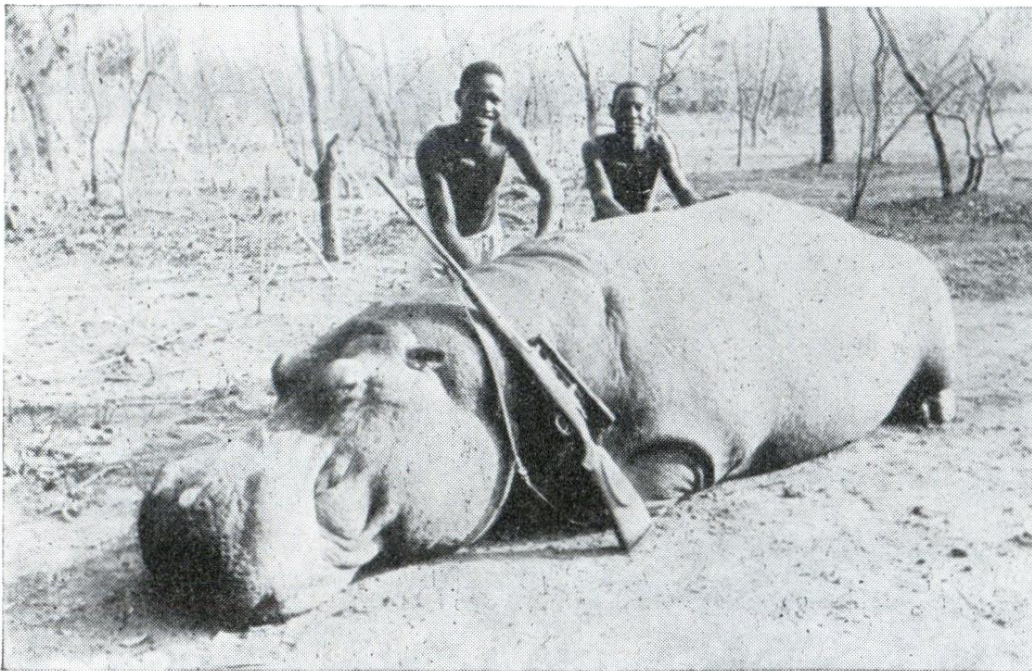
Dr. med. H. J. Langenbach, Solingen-Ohligs, 29. 4. 1960.

Im Kaliber 7 × 64 habe ich viele Jahre Ihre Patronen mit durchweg ausgezeichnetem Erfolg geführt.

Die 9,3 × 64 Repetierbüchse verwandte ich in Portugiesisch-Ostafrika (Mocambique). Selten habe ich ein Gewehr mit solcher Schußpräzision in der Hand gehabt. Alle Geschoßtypen schießen in dasselbe Loch. Ich möchte Ihnen meine Hochachtung aus-

sprechen. Die Büchse ist eine sehr zuverlässige und in der Wirkung gleichmäßige Jagdwaffe für afrikanisches Großwild. Blattschuß auf einen starken Büffel auf 30 m ergab Ausschuß. Der Büffel kam nur noch 50 m weit und verendete. Ein kapitaler Elandbulle von 18—20 Zentner Gewicht taumelte nach einem Blattschuß auf 50 m Entfernung nur wenige Schritte, ehe er zusammenbrach.

Der besondere Vorzug der 9,3 × 64 liegt darin, daß man infolge der hohen Mündungsgeschwindigkeit und guten Rasanz in der glücklichen Lage ist, auch bei weiten Schüssen bis 200 m und darüber mit praktisch nur einem Haltepunkt auszukommen, sofern die Büchse mit Fernrohr mit 4—5 cm Hochschuß auf 100 m eingeschossen ist. Auch, daß man 5 Patronen Kal. 9,3 × 64 gleichzeitig laden konnte und nicht nur 3, wie in anderen Großwild-Repetierwaffen ähnlichen Kalibers. Am meisten wurde Ihre Patrone 9,3 × 64 mit **Brenneke-Torpedo-Universal-Geschoß** verwandt, das außer auf das genannte Wild auch auf Kudu, Gnu und Zebra von voll befriedigender Wirkung war.



Eckhard Boden, Windhoek/S. W. A., 2. 8. 1960.

Schon mein Vater war Anhänger Ihrer vorzüglichen Büchsen und Patronen Kal. 7 × 64. Ich habe aus meiner Büchse 800 Schuß verfeuert und unwahrscheinlich gute Erfahrungen mit Ihrer 7 × 64 TIG auf zähes, afrikanisches Wild gemacht. Die absolute Zuverlässigkeit Ihrer Geschosse, was Schockwirkung und Zerteilung anbetrifft, habe ich mit keiner anderen Patrone je wieder erlebt, und ich habe auch aktiv mit der 375-Holland/Holland auf gefährliches Wild gejagt. Die soeben erhaltene Brenneke-Büchse Kal. 9,3 × 64 ist in Ausführung, Gravur und Schäftung und Eleganz bestechend schön. Ich glaube kaum, daß mir eine Waffe besser liegen könnte. Ich schoß gleich auf 175 m. Die Schußleistung ist ganz phantastisch.

Safari Service Odo Willscher, Hamburg-Bergedorf, Juli 1960.

Vom November 1959 bis Mitte Mai 1960 wurden 7 Jagd- und Filmsafaris in Zentralafrika durchgeführt. Es haben 17 deutsche Jäger und eine Dame an diesen Safaris teilgenommen.

Als „afrikanische Universalbüchse“ wurden Original Brenneke-Großwildbüchsen Kal. 9,3 × 64 geführt. Auf Grund meiner zwanzigjährigen jagdlichen Erfahrung in Afrika beurteile ich diese Waffen als die besten. Nur zwei Herren verwendeten die 375 Magnum. Somit wurde praktisch fast alles Wild mit den Brenneke-Großwildbüchsen und den Brenneke-Patronen erlegt.

Auf unseren Safaris wurden insgesamt gestreckt:

16 Elefanten, 54 Büffel, davon 7 Urwaldbüffel (Rotbüffel) und 47 schwere Savannenbüffel. Gewicht des Urwaldbüffels etwa 300—400 kg, Savannenbüffel zwischen 700 und 1100 kg. 10 Elan-Derby, 227 Antilopen aller Art wie Wasserbock, Bubal, Damalisk, Gob-Buffer, Pferdeantilope, Riedbock, Oriby, Sittutunga, Bongo usw., 60 Stück Schwarzwild, 2 Nilpferde, 43 Krokodile, 8 Leoparden, 3 Löwen, 1 Strauß, sowie Wildhunde, Hundsaffen, Colobusaffen.

Es war eine Freude, zu beobachten, wie das schwere gewaltige Wild — gefährlich im Angriff — meistens im Feuer zusammengerissen wurde oder nur wenige Fluchten machte. Ihre Patronen mit dem Brenneke-Universal-Geschoß 19 g (TUG) zeigten überraschend gute Ergebnisse auf den Rot- und Savannenbüffel, schwerste Antilopen und den gewaltigen Elanbullen, der über 1000 kg wiegt.

Die Elefantenpatrone 9,3 × 64 mit Vollmantelgeschoß hat sich ebenfalls ausgezeichnet bewährt. Die Durchschlagskraft ist absolut ausreichend, und die Wirkung läßt keinen Wunsch offen, unter der Voraussetzung, daß sauber geschossen und die tödlichen Stellen eines Elefanten getroffen werden. Befindet sich der Elefant im wütenden stürmischen Angriff, so stoppt ihn nur der Hirnschuß, und selbst die größten Kaliber, wie die 600er Büchse, geben keine Garantie des Abstoppens eines Elefanten im Angriff. Ein Elefant wiegt 5—6 Tonnen.

Infolge der Handlichkeit Ihrer Waffe konnten die Jäger ihre Gewehre stundenlang selbst führen. Alle waren verblüfft über die hohe Rasanz, beste Präzision und den so angenehmen Schuß.

(Siehe 2 Fotos auf Rückseite des Kataloges. Wir verweisen auf das Buch „Safari in Oubangui-Chari“ von O. Willscher.)



Herr Boden mit kapitälem Keiler mit 33 cm langen Haderern



Unser Ladengeschäft in
Berlin-Schöneberg, Dominicusstraße 23

Wir führen alles, was der Jäger braucht, auch gute praktische Jagdbeleidung

Sonderprospekt zu Ihren Diensten

Afrika- Erfolge



Riesen-Elenantilope Gewicht 1000 kg
erlegt von Herrn Wolske, Hamburg

mit Brenneke-Büchsen
und Patronen 9,3 x 64

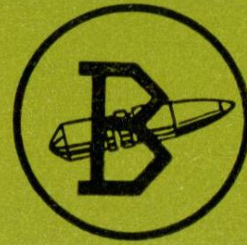


Herr Treis, Merl/Mosel, mit seinem starken Elefantenbullen
(s. Bericht Seite 8)

WILHELM BRENNEKE KG

FERNSPRECHER 71 63 96

Telegramm-Adresse:



BERLIN-SCHÖNEBERG · GEGR. 1895
DOMINICUSSTRASSE 23

Brenneke KG Berlin-Schöneberg

Die Firma Wilhelm Brenneke wurde 1895 von Wilhelm Brenneke, dem bekannten Konstrukteur und Fabrikanten gegründet. Von Jugend auf passionierter Jäger, galt Brenneke's ganzes Streben der Verbesserung der Jagdmunition. Er hat ein Leben lang in unermüdlicher Forschungs- und Pionierarbeit — gestützt auf eigene reiche jagdliche Erfahrungen — neue Patronen und Jagdgeschosse geschaffen, die in aller Welt Anerkennung fanden. Sein ideales Ziel, dem edlen Wild einen schnellen, schmerzlosen Tod zu bereiten, hat er in höchstem Maße erreicht.



W. Brenneke mit erlegtem pommerschen 4 Ztr. Keiler

*Der Name **BRENNEKE** ist unvergänglich mit der Entwicklung der deutschen Jagdmunition verbunden*

Wilhelm Brenneke's Lebenswerk im Dienste waidgerechter Jagd

Die bekanntesten **Brenneke**-Konstruktionen, die Weltruf erlangten

- 1895 **Brenneke**-Sicherheitsgewehr mit vierfacher **automatischer Sicherung**, die **gleichzeitig** Abzüge, Stangen, Schlagstück und Zündstifte sichert.
- 1912 Brenneke-Verschluß an Kipplaufgewehren.
- 1912 Brenneke-Hochleistungspatrone 8 × 64 (65 R)
- 1917 Brenneke-Hochleistungspatrone 7 × 64 (65 R) (heute die führende Patrone)
- 1926 Brenneke-Großwildpatrone 9,3 × 64
- 1912 Brenneke-Ideal-Geschosse, hervorgegangen aus den Brenneke-Blei-Teilmantel-Geschossen, schon mit geteiltem Bleikern; verbessert im Laufe der Jahre zu dem bekannten
- 1925 **Brenneke**-Torpedo-Ideal-Geschoß (TIG)
- 1926 **Brenneke**-Torpedo-Universal-Geschoß (TUG), hinterer Geschoßkern spitz gehalten (besonders angewandt in unserer Großwildpatrone Kal. 9,3 × 64)
- 1933 **Brenneke Scharfrand**, geeignet für das schlanke Jagdgeschoß zur Erzielung eines offenen Einschusses, Schnitt haar und Schweiß.
- 1898–**das weltbekannte Brenneke-Flintenlaufgeschoß**, verbessert bis zur heutigen vollendeten Ausführung.
1937
- 1933 **Verbesserung am Mausersystem Mod. 98: Verschlussenes Daumenloch**, Kammergriff-Verriegelung, bequemer Magazindeckelverschluß u. a.

Ferner viele bewährte Brenneke-Konstruktionen an Jagdwaffen.

Wir verweisen auch auf Mahrholdt's Waffen-Lexikon, Verlag F. C. Mayer, München.

Eckhard Boden, Windhoek/S. W. A., 2. 8. 1960.

Schon mein Vater war Anhänger Ihrer vorzüglichen Büchsen und Patronen Kal. 7 × 64. Ich habe aus meiner Büchse 800 Schuß verfeuert und unwahrscheinlich gute Erfahrungen mit Ihrer 7 × 64 TIG auf zähes, afrikanisches Wild gemacht. Die absolute Zuverlässigkeit Ihrer Geschosse, was Schockwirkung und Zerteilung anbetrifft, habe ich mit keiner anderen Patrone je wieder erlebt, und ich habe auch aktiv mit der 375-Holland/Holland auf gefährliches Wild gejagt. Die soeben erhaltene Brenneke-Büchse Kal. 9,3 × 64 ist in Ausführung, Gravur und Schäftung und Eleganz bestechend schön. Ich glaube kaum, daß mir eine Waffe besser liegen könnte. Ich schoß gleich auf 175 m. Die Schußleistung ist ganz phantastisch.

Safari Service Odo Willscher, Hamburg-Bergedorf, Juli 1960.

Vom November 1959 bis Mitte Mai 1960 wurden 7 Jagd- und Filmsafaris in Zentralafrika durchgeführt. Es haben 17 deutsche Jäger und eine Dame an diesen Safaris teilgenommen.

Als „afrikanische Universalbüchse“ wurden Original Brenneke-Großwildbüchsen Kal. 9,3 × 64 geführt. Auf Grund meiner zwanzigjährigen jagdlichen Erfahrung in Afrika beurteile ich diese Waffen als die besten. Nur zwei Herren verwendeten die 375 Magnum. Somit wurde praktisch fast alles Wild mit den Brenneke-Großwildbüchsen und den Brenneke-Patronen erlegt.

Auf unseren Safaris wurden insgesamt gestreckt:

16 Elefanten, 54 Büffel, davon 7 Urwaldbüffel (Rotbüffel) und 47 schwere Savannenbüffel. Gewicht des Urwaldbüffels etwa 300—400 kg, Savannenbüffel zwischen 700 und 1100 kg. 10 Elan-Derby, 227 Antilopen aller Art wie Wasserbock, Bubal, Damalisk, Gob-Buffer, Pferdeantilope, Riedbock, Oriby, Sittutunga, Bongo usw., 60 Stück Schwarzwild, 2 Nilpferde, 43 Krokodile, 8 Leoparden, 3 Löwen, 1 Strauß, sowie Wildhunde, Hundsaffen, Colobusaffen.

Es war eine Freude, zu beobachten, wie das schwere gewaltige Wild — gefährlich im Angriff — meistens im Feuer zersplittert wurde oder nur wenige Fluchten machte. Ihre Patronen mit dem Brenneke-Universal-Geschoß 19 g (TUG) zeigten überraschend gute Ergebnisse auf den Rot- und Savannenbüffel, schwerste Antilopen und den gewaltigen Elanbullen, der über 1000 kg wiegt.

Die Elefantenpatrone 9,3 × 64 mit Vollmantelgeschoß hat sich ebenfalls ausgezeichnet bewährt. Die Durchschlagskraft ist absolut ausreichend, und die Wirkung läßt keinen Wunsch offen, unter der Voraussetzung, daß sauber geschossen und die tödlichen Stellen eines Elefanten getroffen werden. Befindet sich der Elefant im wütenden stürmischen Angriff, so stoppt ihn nur der Hirnschuß, und selbst die größten Kaliber, wie die 600er Büchse, geben keine Garantie des Abstoppens eines Elefanten im Angriff. Ein Elefant wiegt 5—6 Tonnen.

Infolge der Handlichkeit Ihrer Waffe konnten die Jäger ihre Gewehre stundenlang selbst führen. Alle waren verblüfft über die hohe Rasanz, beste Präzision und den so angenehmen Schuß.

(Siehe 2 Fotos auf Rückseite des Kataloges. Wir verweisen auf das Buch „Safari in Oubangui-Chari“ von O. Willscher.)



Herr Boden mit kapitalem Keiler mit 33 cm langen Haderern

WILHELM BRENNEKE KG

FERNSPRECHER 71 63 96

Telegramm-Adresse:



BERLIN-SCHÖNEBERG · GEGR. 1895
DOMINICUSSTRASSE 23

Brenneke KG Berlin-Schöneberg

Die Firma Wilhelm Brenneke wurde 1895 von Wilhelm Brenneke, dem bekannten Konstrukteur und Fabrikanten gegründet. Von Jugend auf passionierter Jäger, galt Brenneke's ganzes Streben der Verbesserung der Jagdmunition. Er hat ein Leben lang in unermüdlicher Forschungs- und Pionierarbeit — gestützt auf eigene reiche jagdliche Erfahrungen — neue Patronen und Jagdgeschosse geschaffen, die in aller Welt Anerkennung fanden. Sein ideales Ziel, dem edlen Wild einen schnellen, schmerzlosen Tod zu bereiten, hat er in höchstem Maße erreicht.



W. Brenneke mit erlegtem pommerschen 4 Ztr. Keiler

*Der Name **BRENNEKE** ist unvergänglich mit der Entwicklung der deutschen Jagdmunition verbunden*

„Übersieht man die Literatur seit der Jahrhundertwende, dann kann man wohl an die dreißig verschiedene Flintenlaufgeschosarten finden, die zum Kugelschuß aus glatten Flintenläufen hergestellt wurden . . .

Seither erschien noch diese und jene andere angeblich neue Flintenlaufgeschosart. Doch zeigten die von den waffentechnischen Versuchsanstalten gemachten Versuche, daß sie die angepriesene Verbesserung in keiner Weise mit sich brachten. Nicht nur ihre Treffgenauigkeit war zu gering, sondern bei Läufen mit Würgebohrung kamen bei Verwendung solcher Fehlkonstruktionen teilweise Aufbauchungen an der Mündung vor . . .

Da Aufbau und Ladeanordnung der Brenneke-Flintenlaufgeschosse wohl besonders günstig sind, hat sich dieses Geschos im Laufe zahlreicher Versuche und bei Verwendung der verschiedensten Flintenläufe in den wichtigsten Anforderungen an ein brauchbares Flintenlaufgeschos, nämlich möglichst gleichmäßig gute Treffgenauigkeit, allen anderen derartigen Geschossen überlegen gezeigt.“

So schreibt der Abteilungsleiter der Deutschen Versuchsanstalt für Handfeuerwaffen e. V., Berlin-Wannsee, Herr von Wissmann, in seinem Artikel „Der wirkungsvolle Kugelschuß aus allen Flintenläufen im „Deutschen Waidwerk“.

Habe mit bestem Erfolg 10 Stück Rehwild mit ihrem Flintenlaufgeschos erlegt. Der Ein- und Ausschuß war in allen Fällen stets nur kalibergroß, eine Wildbretzerstörung ist niemals zu beobachten gewesen. Das von mir erlegte Wild machte immer einen sauberen Eindruck.

Zarnekow über Gramenz

(siehe Abbildung)

E. Kannenberg

Viel Hochwild wird heute auf Treib- und Drückjagden auch mit Flintenlaufgeschossen erlegt. Von diesen halte ich, vermöge seiner gewaltigen Durchschlagskraft, namentlich das mit Spitze versehene Brenneke-Geschos für Hochwild sehr geeignet. Es läßt sich auch durch starke Widerstände nicht so leicht aus seiner Bahn bringen und durchschlägt in normaler Schußweite Hirsch und Sau glatt, eine Leistung, die nicht viele Büchsenkugeln zustande bringen.

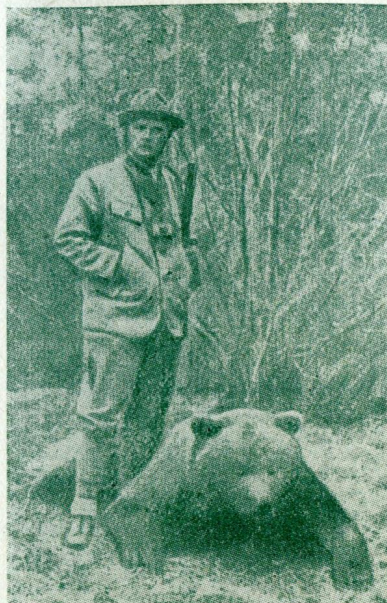
„Deutsche Jägerzeitung“ Nr. 38, Bd. 97. Robinson

Was überhaupt im Handel ist, habe ich erprobt. Das Allerbeste ist Ihr Brenneke-Flintenlaufgeschos. Ich habe damit bis jetzt 7 Rehe, 11 Sauen und 2 Rottiere gestreckt. Die Wirkung ist die eines Axtschlages, Präzision geradezu fabelhaft, meine Merkel-Bockdoppelflinte Kal. 16/65 mit Ejektor schießt Ihr Modell bis 60 m mit Büchsenchuß-Genauigkeit. Ihr Geschos ist die moderne großkalibrige Nahkugel mit vorzüglicher Präzision und ganz hervorragender Wirkung, die die Doppelflinte zur Doppelbüchse macht.

Dr. M. Behrendsdorf

Frankfurt/M., Möhr-Felder-Landsstraße 3e.

Ich bestätige Ihnen gern, daß ich während meines langjährigen Jägerlebens in Westafrika mit Ihrem Flintenlaufgeschos Kal. 16 mit Hartbleispitze äußerst zufrieden war. Dasselbe hat mich auch im schwierigsten Gelände bei allen Hochwildjagden nie im Stich



Generalmajor a. D. Waldherr, Linz, mit seinem mit Brenneke-Flintenlaufgeschos In Jugoslawien erlegten Bären.

gelassen, ja mir einmal geradezu das Leben gerettet, als mich plötzlich ein angeschweifener Löwe annahm.

In einem anderen Falle rettete dasselbe einem Boy das Leben, welcher von einem mit Keulenschuß angeschweifenen Leoparden stark bedrängt wurde. Der schnelle, außerordentlich wirksame Schuß mit dem gutliegenden Drilling mit dem Brenneke-Geschos leistet m. E. alles, was der auf starkes Wild jagende Jäger nur wünschen kann. Die Treffgenauigkeit mit diesem Geschos ist auf 50–60 m genau so gut wie mit der gutschießenden gezogenen großkalibrigen Büchse. Der Durchschlag ist auch für afrikanisches Großwild, bei den geringen Entfernungen gut ausreichend.

Man trifft mit der gutliegenden Doppelflinte oder dem Drilling mit Fluchtvisier und grobem Korn im dichten Busch oder hohem Steppengras mit dem Brenneke-Flintenlaufgeschos ungleich besser als mit der feinkörnigen Büchse. Das Geschos wird auch durch kleine Hindernisse in der Flugbahn nicht so leicht verschlagen, und nicht zu vergessen die tadellose sichtbare Schweißfährte.

K. Schumacher, Westafrika

Bitte, reichen Sie diesen Prospekt Ihren Jagdfreunden weiter oder geben Sie uns die Adresse bekannt.

Das Brenneke-Geschos ist das meistgeführte Flintenlaufgeschos der Welt.

Fordern Sie auch bitte unsere Drucksachen über Brenneke-Hochleistungspatronen und Jagdwaffen. Bezug durch den Fachhandel.

Wilhelm Brenneke KG.
Berlin-Schöneberg · Dominicusstraße 23



Das BRENNKE-Flintenlaufgeschos

(Name und Konstruktion gesetzlich geschützt)

der wirkungsvolle Kugelschuß aus allen Flintenläufen.

Geeignet für alles Schalenwild, schweres Raub- und Großwild, Dickhäuter usw. Auf Treib- und Drückjagden bevorzugt.



Gemäß Reichsjagdgesetz für alles Schalenwild zugelassen.

Konstruktion. Das seit Jahrzehnten in aller Welt verbreitete und hervorragend bewährte Brenneke-Flintenlaufgeschos besteht aus einem zylindrischen Bleikopf mit Spitze, mit Führungsrippen im Drallwinkel, vermittelt Schraube mit dem Filzpropfen verbunden, konstruiert nach dem Pfeilprinzip, vorn schwer, hinten leicht.

Durch neue Herstellungsmethoden, neuzeitliche Präzisionsmaschinen und laufende Materialprüfungen sind unsere Brenneke-Geschosse den früher hergestellten nicht nur gleichwertig, sondern überlegen.

Wilhelm Brenneke KG.
Berlin-Schöneberg · Dominicusstraße 23



Aus **jedem Schrotlauf** zu verschießen. Das Brenneke-Flintenlaufgeschöß ist für den Schuß aus Schrotläufen mit allen Bohrungsarten, ganz besonders für den Schuß aus Läufen mit stark verengter Mündungsbohrung (Chokebohrung), konstruiert, ca. 0,80–1,2 mm Kaliberverengung an der Mündung. Die schmalen Führungsrippen in Drallstellung werden beim Passieren der verengten Mündungsbohrung entsprechend zusammengedrückt, so daß der Flintenlauf mit der stärksten Würgebohrung nie beschädigt werden kann. Das Geschöß liefert hieraus die beste Präzision. Die Führungsart mit den 12 Führungsrippen in Drallstellung, sowie die Verbindung mit dem Fettilzpfropfen mit dem hinten hohl gehaltenen Geschößkopf aus Blei, sind das besonders gesetzlich geschützte Merkmal am Brenneke-Geschöß.



(Achten Sie besonders hierauf).



Geringer Gasdruck. Der Gasdruck, den die Brenneke-Flintenlaufgeschosse mit ihren leicht stauchbaren Führungsrippen aus legiertem Blei auch innerhalb der Verengung der Würgebohrung auf die Laufwandungen ausüben, ist nicht größer als der nicht weniger erhebliche Druck der Hartbleischrote.

Postenschuß verboten. Bereits seit 1930 ist der rauhe Schrot- und Postenschuß auf alles Schalenwild verboten.

Richtlinien der Versuchsanstalt. Nach den Normen der früheren Versuchsanstalt für Handfeuerwaffen, Berlin-Wannsee, wird die Treffgenauigkeit von Flintenlaufgeschöß-Patronen wie folgt beurteilt:

Streuungs-durchmesser auf 50 m mit 6 Schuß:

Hervorragend bis 10 cm	Recht gut bis 13 cm	Gut bis 16 cm	Gering über 16 cm
---------------------------	------------------------	------------------	----------------------

Ballistische Daten. Folgende Daten ermittelte die Deutsche Versuchsanstalt, Berlin-Wannsee, am 25. 3. 1935 mit Brenneke-Geschöß Kal. 16:

Fluggeschwindigkeit in m/sek.			Auftreff-Energie in m/kg		
V 5	V 25	V 50	E 5	E 25	E 50
468	427	362	303	252	181

Kal. 12: E 5/330 m/kg.

Die Anfangsenergie ist praktisch dieselbe, wie die der Patrone 8x57 JS.

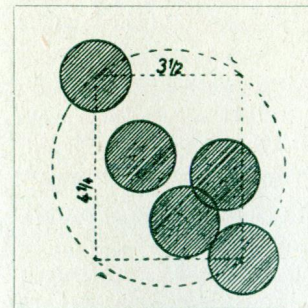
Treffpunkt-lage in Zentimeter zur Visierlinie bei \pm m Fleckschuß durch das Zielfernrohr.

25 m	50 m	75 m
\pm 0	- 1,2	- 7,6
+ 0,6	\pm 0	- 5,7
+ 2,5	+ 3,8	\pm 0

Schußleistung:

Im Laufe der Jahre ist das schnell beliebt gewordene Brenneke-Geschöß vom Erfinder laufend verbessert worden. Die Versuchsanstalten – Waffentechnische Versuchsstation Neumannswalde und Deutsche Versuchsanstalt für Handfeuerwaffen, Berlin-Wannsee – haben viele hundert Jagdwaffen zur Prüfung mit Brenneke-Geschöß erhalten.

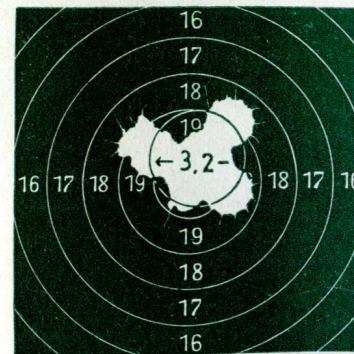
Wiederholt wurden mit dem Original-Brenneke-Geschöß so hervorragende Trefferbilder erschossen und festgestellt, daß die Treffgenauigkeit mit diesem Geschöß aus dem **glatten** Lauf der früheren großkalibrigen Bleigeschosse aus **gezogenem** Lauf nicht nachsteht.



Der Präsident der Deutschen Versuchsanstalt, S. Exz. Admiral von Lans, erschöß auf 60 m mit dem Schrotlauf Kal. 12 seiner Bockbüchse das nebenstehende Trefferbild.

Höhenstreuung . . . 4 1/4 cm
Breitenstreuung . . . 3 1/2 cm

1/2 natürliche Größe



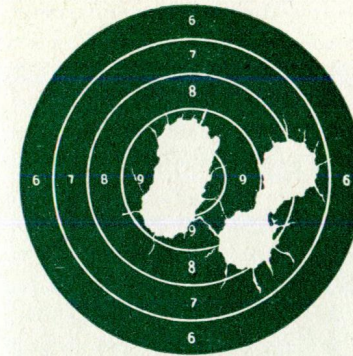
5 Schuß auf 50 m mit Brenneke-Flintenlaufgeschöß. Erschossen mit einer Browning-Flinte Kal. 12 von Hptm. Scharnberger, Würzburg.

Streuungs-durchmesser . . . 3,2 cm

ca. 1/3 natürliche Größe

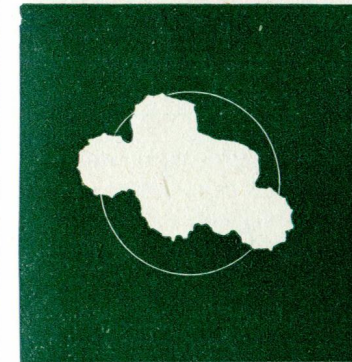
Beweise höchster Treffgenauigkeit!

Wiederholte Kontrollbesuche der Munitionsfabriken Dynamit-Nobel A. G., Nürnberg (RWS) und der Firma Gustav Genschow & Co. G. m. b. H., Karlsruhe-Durlach beweisen, daß auch heute sehr gute Treffergebnisse erzielt werden.



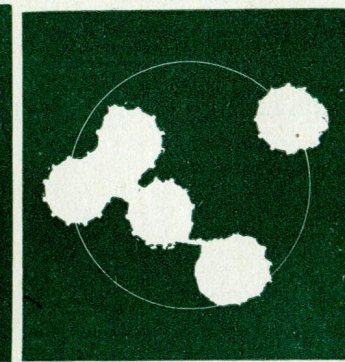
Trefferbild auf 50 m. 5 Schuß erschossen am 16. 9. 1954 im Werk I. P. Sauer & Sohn, Eckernförde, mit einem Sauer-Drilling, Patrone Auerhahn Kal. 16/70 mit Brenneke-Geschöß.

Rechter Lauf: Streuungs-durchmesser 3,5 cm
Linker Lauf (5 Schuß): Streuungs-durchmesser 9 cm
Gesamtstreuung beider Läufe 9 cm
ca. 1/2 natürliche Größe



Kal. 16

Gesamtstreuung . . . 4,6 cm
Höhenstreuung . . . 2,4 cm
Breitenstreuung . . . 3,9 cm



Kal. 12

Gesamtstreuung . . . 6,3 cm
Höhenstreuung . . . 5,5 cm
Breitenstreuung . . . 3,8 cm

1/2 natürliche Größe

Diese zwei hervorragenden Trefferbilder wurden mit den bekannten EXPRESS-Patronen im Werk G. Genschow & Co. A. G., Karlsruhe-Durlach im Februar 1953 auf **50 m Entfernung** mit je **5 Schuß** erschossen.

Auf die **runden exakten Einschläge** weisen wir besonders hin, da diese kaum eine Pendelung der aus dem glatten Lauf verfeuerten Brenneke-Geschosse erkennen lassen.

Daß solche, wie oben gezeigte, Trefferbilder aus einer Flinte sich nicht ständig wiederholen können, auch nicht mit jedem Flintenlauf zu erreichen sind, bedarf wohl keiner Diskussion.

Genau wie beim Pfeil sehen wir auch beim Flintenlaufgeschöß (fotografische Aufnahme) die Erscheinung des Schlingerns. Der Impuls des Schlingerns ist so zu erklären:

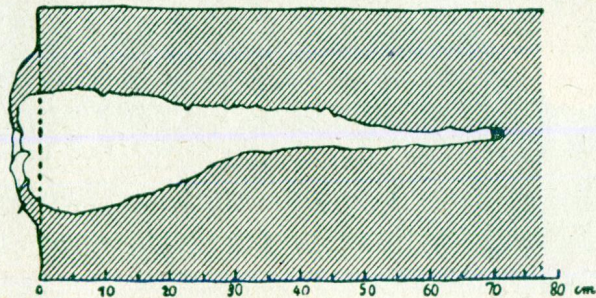
Der Antrieb des Geschosses erfolgt von hinten am Pfropfen, der leichter als der Geschoskopf ist. Während der Schwerpunkt des Geschosses der Fortbewegung durch seine Trägheit einen Widerstand entgegensetzt, ist das leichtere hintere Geschosende bestrebt, seine Geschwindigkeit unter dem Einfluß der Pulvergase zu beschleunigen. Und wenn der Angriff der Pulvergase nicht mathematisch genau in axialer Richtung erfolgt, findet ein Ausschlag statt. Da aber die Laufmündung in dem Moment, wo das Geschos den Lauf verläßt, aus ihrer ursprünglichen Lage abweicht, muß das Flintenlaufgeschos einen Ausschlag erhalten. Je gleichmäßiger die Ausschläge sind, desto besser sind auch die Trefferbilder. Weil aber die Ausschläge nicht allein von der Pulverladung, sondern auch von der Lauflänge, Wandstärke der Läufe und Laufbohrungen abhängen, diese Komponenten aber nicht immer im Einklang stehen, können auch die Trefferbilder der Geschosse aus glatten Läufen nicht immer gleich sein.

Durchschlagskraft.

Bei dem Brenneke-Flintenlaufgeschos mit Hartbleispitze beträgt der Durchschlag auf 50–60 m ca. 12–15 cm Kiefernquerholz. Derselbe genügt für alles europäische Hochwild. Bei dem gleichen Geschos mit Stahlkappe ist der Durchschlag ca. 18–20 cm Kiefernholz.



Eindringungstiefe auf plastische Tonblöcke bei einer Entfernung von 25 m = 66 cm, mit Stahlspitze 70 cm.



Mit Brenneke-Geschos mit Stahlspitze beschossener Tonblock.

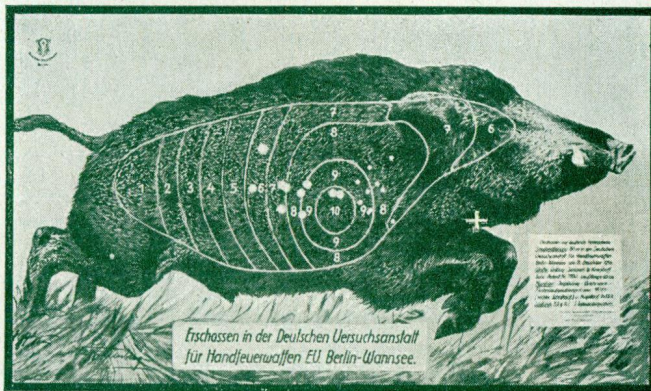
Vergleichs-Schießergebnis

mit Brenneke-Flintenlaufgeschos und der Kugelpatrone 7×57 R auf 60 m laufende Keilerscheibe.

Mit dem Brenneke-Flintenlaufgeschos wurde in der Deutschen Versuchsanstalt für Handfeuerwaffen, Berlin-Wannsee, auf 60 m laufende Keilerscheibe das nachstehende Trefferbild mit 10 Schuß erschossen. Abkommen am Hals des Keilers.

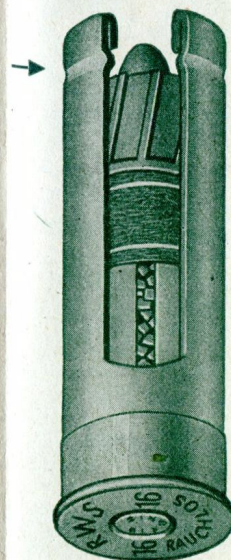
Anschließend wurde dann von demselben Schützen mit derselben Waffe mit der Kugelpatrone 7×57 R – V. O. = 810 m/sek. – auf dieselbe laufende Keilerscheibe ein weiteres Trefferbild mit ebenfalls 10 Schuß bei gleichem Abkommen zum Vergleich erschossen. – Die Treffergarbe liegt mit dem erheblich schneller fliegenden 7-mm-Mantelgeschos ca. 15 cm weiter vorn.

Die Laufgeschwindigkeit der laufenden Keilerscheibe der Versuchsanstalt Berlin-Wannsee beträgt ca. 3,23 m/sek. Um die 5,4 m breite Schneise zu überqueren, gebraucht diese Keilerscheibe 1,67 Sek., entspricht also der Geschwindigkeit einer trollenden Sau. – Bei dem Schuß auf getriebene Sauen od. anderes schneller flüchtendes Schalenwild empfiehlt es sich, mit dem Flintenlaufgeschos nicht am Hals, sondern bei der Sau weiter vorn am Wurf oder am Gebräch abzukommen, damit die Kugel auf den richtige Fleck gebracht wird.



Erschossen mit Drilling 16/16/7×57 R mit Zielfernrohr.

Mit dem vorbeschriebenen Schießergebnis ist von berufener Seite der Beweis erbracht, daß jeder Jäger mit der gutliegenden Waffe bei genügender Übung auf flüchtiges Schalenwild die Flintenlaufkugel gut anbringen kann. Bei einer Drückjagd wird ja in der Regel auf geringere Entfernung als 60 m geschossen. Wenn Drilling oder Doppelflinte mit dem Brenneke-Flintenlaufgeschos mit zweckmäßiger Fluchtvisierung auf 50 m genau eingeschossen ist, wird der Schütze bei dem ange deuteten Vorhaltemaß die Kugel stets in die Blattgend bringen. Wer bei der Drückjagd auf flüchtiges Schalenwild gute Treffer erzielen will, muß den Kugelschuß so gewandt vor den Wildkörper werfen, wie er gewohnt ist, den Schrotschuß auf Hase und Fuchs mit Erfolg anzubringen.



→ Erkennungszeichen.

Diese Patronen haben unter der Rändelung eine schwache ringförmige Einschnürung (siehe Abbildung der durchschnittenen Patrone). Dieselbe ist mit einem **weißen Lackring** versehen zur Unterscheidung von anderen und Schrot-Patronen.

- **Das Geschos liegt etwas tiefer.** (Siehe Text „automatische Flinte“). Der Jäger kann in der Tasche ohne Schwierigkeit die Geschosspitze fühlen und weiß, daß es „Brenneke“ ist.
- **Jede Packung obiger Patronen trägt den Aufdruck des gesetzlich geschützten Namens „Brenneke-Geschos“.** Lieferbar in Kaliber 12, 16 und 20.

Automatische Flinte. Durch die besondere Rändelung wird das Brenneke-Flintenlaufgeschos mit Spitze derartig in der Hülse festgehalten, daß die Spitze niemals aus der Hülse herausragen kann, so daß diese Originalpatronen auch aus jeder Repetierflinte mit Röhrenmagazin – Browning, Winchester – anstandslos verschossen werden können.

Das Flintenlaufgeschos wird besonders auf Drückjagden, also auf nahe Entfernungen, benutzt. Ein erfahrener Jäger ladet die Flintenlaufgeschospatrone gern als Reserveschuß in den linken Schrotlauf seines Drillings oder in den Schrotlauf seiner Bockbüchseflinte, um im Bedarfsfalle einen zweiten Nah-Kugelschuß zur Verfügung zu haben.

Die gutliegende Flinte.

Viele erfahrene Hochwildjäger vertreten die Ansicht, daß der erfolgreiche Schuß mit dem Brenneke-Flintenlaufgeschos auf geringe Entfernungen mit der gutliegenden Flinte oder dem Drilling auf schnell bewegliches Schalenwild erheblich leichter ist als mit der Büchse oder der ungewohnten Doppelbüchse. (Siehe diesbezügliche Berichte bekannter Hochwildjäger). – Ein Schießversuch auf laufende Keilerscheibe wird jeden Jäger über die Tatsachen aufklären.

Offener Einschuß, Schweißährte.

Die Spitzenform des Brenneke-Flintenlaufgeschosses ist vorzüglich geeignet, außer offenem Einschuß bei Querschüssen auf Rot- und Schwarzwild den gewünschten Ausschuß zu liefern. Der offene Einschuß ist bei dem Brenneke-Flintenlaufgeschos 4–10 mal so groß, wie er mit dem modernen Büchsengeschos erreicht werden kann; daher ist die Schweißährte hierdurch um so zuverlässiger.

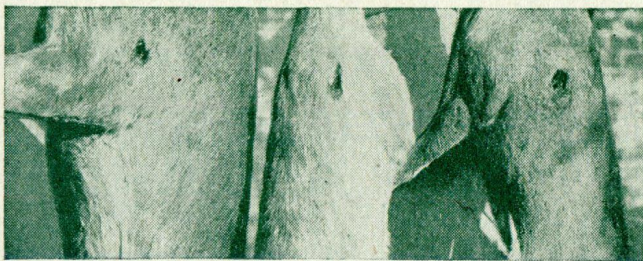
Schrotschuß nicht beeinflußt.

Die Schrotschußleistung wird durch das Einschießen mit Brenneke-Flintenlaufgeschöß nicht im geringsten beeinflußt. Wohl macht die Rücksicht auf den Einschuß mit Brenneke-Flintenlaufgeschöß es von vornherein notwendig, den Läufen eine genaue übereinstimmende Treffpunktlage zu geben, was aber dem Schrotschuß sehr zustatten kommt.

Wirkung auf Rehwild. (Keine Wildbretzerstörung.)

Die Geschoßwirkung ist auf Rehwild natürlich stark, aber keineswegs brutal, wenn sich der Schütze bemüht, das Geschoß handbreit hinter dem Blatt anzubringen (siehe nachstehende Abbildungen, welche Ein- und Ausschüsse auf zwei Rehe und 1 Wildkalb kennzeichnen; auch ein mit Rückenschuß erlegter Fuchs ist noch ansehnlich geblieben).

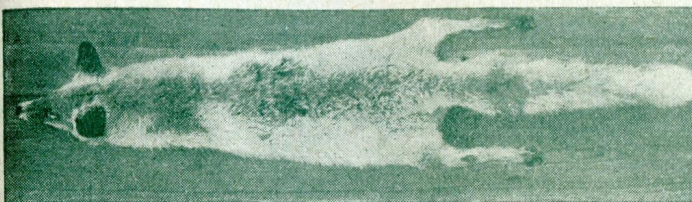
Diese Abbildungen lassen auch deutlich erkennen, daß der Einschuß die Größe des Geschoßdurchmessers hat, während der Ausschuß meist immer kleiner ist, weil dieses Geschoß keine Sprengwirkung wie moderne Teilmantelgeschosse liefern kann, da die Fluggeschwindigkeit der Flintenlaufgeschosse nur ca. einhalbmals so schnell ist, wie die der modernen Mantelgeschosse, welche bei einem Blattschuß auf Reh schon einen faustgroßen Ausschuß liefern können.



Einschußseite von zwei Rehen und einem Rotwildkalb.



Ausschußseite von zwei Rehen und einem Rotwildkalb.



Ein mit Brenneke-Flintenlaufgeschöß erlegter Fuchs.

Richtlinien für den waidgerechten Gebrauch.

I. Einschießen.

Zur Jagd darf das Flintenlaufgeschöß nur dann verwendet werden, wenn die Jagdwaffe auf 50 m damit genau so **sorgfältig eingeschossen ist, wie es bei Büchsläufen üblich ist.**

Ein Zeugnis — Trefferbild von der Größe eines Rehblattes bei 5 Schuß auf 50 m — muß Grundlage sein, ob die Waffe für das Brenneke-Geschoß auf Wild zu gebrauchen ist.

Für geringen Mehrpreis kann bei Neuanschaffung einer Jagdwaffe der genaue Einschuß des Schrotlaufes einer Bockbüchslunte oder Drilling mit dem Brenneke-Flintenlaufgeschöß berücksichtigt werden.

Es ist verständlich, daß der glatte Lauf normalerweise nicht die Präzision eines gezogenen Büchslaufes erreichen kann. Das Flintenlaufgeschöß ist ein Nahgeschöß. Die Schußentfernung darf 35 — 50 m nicht überschreiten.

II: Beachtung des Hintergeländes.

Wie bei allen Schießen muß der Jäger auch bei Benutzung der Flintenlaufgeschöß-Patronen Vorsicht walten lassen in bezug auf das Hintergelände, seine Jagdgefährten und Treiber, obgleich die Flugweite der Flintenlaufgeschosse bedeutend geringer ist, als die der modernen Mantelgeschosse.

Jagdgeschosse, die sich beim Auftreffen auf dem Boden nicht vollständig zerlegen und zersplintern, sondern sich nur mehr oder weniger aufstauchen und entformen — dazu gehören alle Bleigeschosse und Flintenlaufgeschosse sowie Teilmantelgeschosse mit härterem Kern und besonders Vollmantelgeschosse — neigen zum Abprallen vom Boden und von stärkeren Hindernissen in der Flugbahn. Sie können in unberechenbare Richtungen abirren und evtl. Unheil anrichten. Daher bei allen Kugelschüssen noch größere Vorsicht anwenden, als beim Schrotschuß und auf Kugeldeckung achten.

Kundenberichte:

Über das Brenneke-Flintenlaufgeschöß ist in der Fachpresse so viel geschrieben worden, daß es sich eigentlich erübrigt,

über die Wirkung auf Wild usw. näher zu berichten. Wer den Grünrock trägt und seit Jahren die Jagd ausübt, der weiß, was „Brenneke“ für ihn bedeutet. Nachstehend nur einige Berichte:

Flintenlaufgeschosse begleiten mich nun schon ein halbes Menschenalter. Ich habe alle nur denkbaren Konstruktionen aus allen möglichen Schrottläufen verschossen. Seit 40 Jahren habe ich nur Brenneke-Flintenlaufgeschosse im Gebrauch und bin immer bei ihnen geblieben, was mir auch jagdlich am besten erschien. Ich habe 16 Winter unter sehr schwierigen Verhältnissen im Spessart und im Wasgenwald Hunderte von Saujagden leiten müssen. Es sind dabei viele hundert Sauen gestreckt und Tausende von Flintenlaufgeschossen verfeuert worden. Niemals ist ein Unfall, ja nur ernste Gefahr entstanden. Die Wirkung im Wildkörper habe ich an ungezählten erlegten Sauen studiert. Ich halte Teilmantelgeschosse auf Gesellschaftsjagden (Wild- und Saujagden) für viel gefährlicher als diese Bleibatzen. Natürlich darf auch mit Ihnen nicht leichtfertig geschossen werden. Ich habe öfter mit „Brenneke“ gestreckte Rehe und Rotwild gesehen und namentlich auch auf Saujagden damit erlegte Füchse. Eine Wildbretzerstörung war nicht zu beobachten. Auch hatten die Löcher im Balg nur Kalibergröße, was ich von meinen Büchsen Kal. 7×57 keineswegs behaupten kann. Mit den modernen kleinkalibrigen Büchsen geschossen, z. B. 7 und 8 mm, habe ich oft scheußliche Wildbretzerstörungen festgestellt. Die Flintenlaufgeschosse arbeiten da ungleich sauberer, da sie sich auch bei starkem Widerstand kaum merklich stauchen und ihre verhältnismäßig geringe Geschwindigkeit, — ca. 450 m/sek., — keine Sprengwirkung ergibt.

Ihr Flintenlaufgeschöß ist für den „Nahkampf“ das Beste. Die schlagartige Wirkung des schweren, massigen Bleibrocks stoppt rasch und gründlich ab. Wenn man im dicken Holz auf wenige Schritte eine verlässliche Kugel braucht, die sicher ihren Weg geht, nicht splittert und damit die Hunde nicht gefährdet und die das Wild wie eine Keule zu Boden schmettert, dann ist das Brenneke-Flintenlaufgeschöß einfach unbezahlbar und durch nichts zu ersetzen. Ich bin Meister Brenneke zeitlebens dankbar, daß er uns so ein hervorragendes Flintenlaufgeschöß beschert hat. Diese Geschosse haben mir zu reichen Erfolgen verholfen, mir und dem armen Schwarzwild unendlich viel Kummer erspart.

50 Jahre eines reichen aber harten Jägerlebens stehen hinter jedem Wort, das aus meiner Praxis zur unumstößlichen Überzeugung geworden ist.

Oberforstmeister I. R. R. Frieß, Siegsdorf, 29. 5. 1941

In seinem Werk „Hatz Watz“ erschienen im Verlag der „Pirsch“ München BS Postfach 299, bringt Herr Oberforstmeister Frieß sehr genuß- und lehrreiche Abhandlungen, wie man gerecht auf Schwarzwild jagt.